

# RATHAUS

# REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

Dezember | 2021 | Jahrgang 36 | Nr.: 431



MONATSMAGAZIN



**Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein glückliches und vor allem gesundes Jahr 2022!**

// Foto: Museum Fürstenfeldbruck/Wolfgang Pulfer

## SITZUNGEN

Stadt nicht für  
Nasenbach zuständig

Seite 9

## RATHAUS

Umweltbeirat  
zum Thema Feinstaub

Seite 10

## RATHAUS

Der große  
Jahresrückblick 2021

Seiten 16 / 17

## VERANSTALTUNGEN

Fürstival: ein neues  
Volksmusik-Event

Seite 18

## LEBEN IN BRUCK

Auszeichnung  
für die Stadtkapelle

Seite 22

## Inhalt

## Rubriken:

|                        |    |
|------------------------|----|
| Informationen          | 2  |
| Grußwort               | 3  |
| Kurzmeldungen          | 4  |
| Fraktionen             | 5  |
| Sitzungen              | 7  |
| Rathaus                | 9  |
| Veranstaltungskalender | 15 |
| Bibliothek             | 18 |
| Veranstaltungen        | 18 |
| Leben in Bruck         | 19 |
| Jubilare               | 19 |
| Bekanntmachungen       | 22 |

## Impressum

## Informationsblatt der Stadt Fürstenfeldbruck mit Veranstaltungskalender

Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck  
V.i.S.d.P.:

Oberbürgermeister Erich Raff

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl,  
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:  
webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:  
Stadt Fürstenfeldbruck.

Die gewählte Schreibweise mit männlichen Bezeichnungen umfasst auch alle weiteren Bezeichnungen. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit verzichten wir auf die gesonderte Schreibweise.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:  
w) design and events, Gordana Wuttke  
Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Druck: Kreisbote c/o DZ  
Robert-Koch-Straße 1  
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:  
Martin Geier  
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG  
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB  
Telefon: 08141 4001-78  
martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die  
Ausgabe Januar 2022: 3. Januar

## Copyright:

ALLE VORHANDENEN INHALTE, FOTOS, LAYOUT UND DESIGN SIND URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. JEGliche ENTNAHME, AUCH NUR AUSZUGSWEISE, IST NICHT GESTATET.

Alle Angaben ohne Gewähr



Instagram

<http://www.instagram.com/stadtfbb>

## Teilhabe-Hütte der Stadt auf dem Geschwister-Scholl-Platz

Liebe Bruckerinnen und Brucker, ja, Corona und die damit verbundenen Gefahren und Einschränkungen lassen uns fast alle leiden und erstarren. Oft wird die Frage aufgeworfen, ob da nicht die ganze Stadtgemeinschaft auseinanderfällt? Nein, das wollen wir nicht, das darf nicht passieren. Die Stadt Fürstenfeldbruck hat im Herbst dieses Jahres Leitlinien zur Förderung des Zusammenlebens verabschiedet. Seitdem sind alle Bürgerinnen und Bürger gefragt, diese mit Inhalten zu füllen. Besonders aufgerufen sind dabei Vereine und In-

stitutionen, aber auch die Geschäfte und Gewerbebetriebe spielen eine große Rolle. Mit den Corona-Einschränkungen ist leider Vieles an Begegnung nicht möglich. Dennoch setzt die Stadt ein Zeichen für die Stadtgemeinschaft und organisiert auf dem Geschwister-Scholl-Platz noch bis 22. Dezember eine Hütte, um der Gemeinschaft dienende Aktivitäten zu ermöglichen sowie Vereinen, Institutionen und auch Religionsgemeinschaften einen Ort zu geben, ihr Angebot bekannt zu machen. Die lokalen Geschäfte unterstützen die Aktion mit vielen

kleinen Spenden und Gutscheinen, die von den Bürgerinnen und Bürgern, ob groß, ob klein, mit einem minimalen Einsatz, gewonnen werden können. Schon mit zehn Cent lässt sich das städtische Glücksrad in Bewegung setzen. Der erzielte Erlös wird einer Brucker sozialen Einrichtung gespendet. Schauen auch Sie an einem oder mehreren Nachmittagen vorbei. Lernen Sie Brucker Einrichtungen und Vereine kennen. Im Freien darf man auch mit dem entsprechenden Abstand ins Gespräch kommen. Gerade im Advent wollen wir das Gefühl der Gemeinschaft doch nicht ganz

auf Eis legen, auch wenn uns draußen vielleicht ein eisiger Wind um die Ohren weht. Die Aktion wird auch von vielen Brucker Stadträtinnen und Stadträten unterstützt, von denen Sie auch mehrere bei der Brucker Teilhabe-Hütte antreffen können und die sich freuen mit Ihnen ins Gespräch kommen zu dürfen.

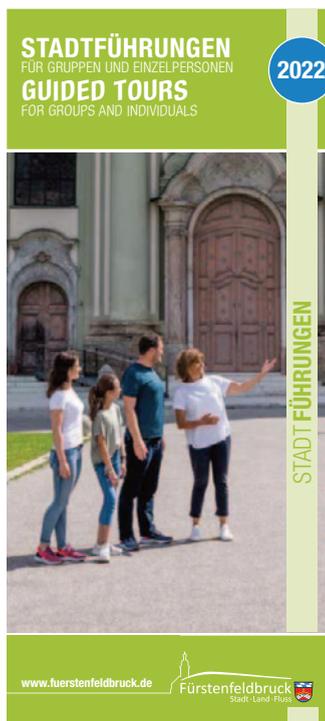
Mit den besten Wünschen für Gesundheit und eine frohe Adventszeit.

Ihr Willi Dräxler,  
Integrationsreferent,  
Mitglied im Fachgremium zur Förderung der Stadtgemeinschaft

## Stadtführungen: Der neue Flyer erscheint im Januar

Im Frühjahr startet wieder so richtig die Saison der öffentlichen Stadtführungen. Los geht es am 10. April mit der Tour „Bruck an der Ampel: Der Markt, seine Brücken und der Fluss“, die neu im Programm ist. Neben den Klassikern gibt es weitere neue Themenführungen: „Künstler und ihre Häuser – mit dem Fahrrad erkunden“ und „Auf den Spuren von Adolf Voll“. Die beliebten Schauspiel-Rundgänge wurden ergänzt um die Tour „Brucker Künstlerhäuser – einmal anders“. Sämtliche Führungen für Gruppen oder Einzelpersonen findet man in dem neuen Flyer, der Ende Januar erscheint.

**Unser Tipp:** Am Infotresen im Rathaus kann man schön gestaltete Gutscheine für die Stadtführungen erwerben.



## Corona-Virus: Testmöglichkeiten

Antigen-Schnelltests bieten private Testzentren, Apotheken, Arztpraxen sowie die Bayerischen Testzentren des Landkreises Fürstenfeldbruck an.

### Schnelltests in den Corona-Testzentren des Landkreises

Die Bayerischen Testzentren des Landkreises Fürstenfeldbruck führen nur noch die kostenlosen Tests für berechnete Personen durch. Informationen dazu finden Sie hier: [www.lra-ffb.de/corona-testzentren](http://www.lra-ffb.de/corona-testzentren)

### Private Schnelltest-Stationen

Eine Übersicht – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – über private Schnellteststationen, die kostenlose Antigen-Schnelltests anbieten, erhalten Sie unter: [www.schnelltestzentrum-ffb.de](http://www.schnelltestzentrum-ffb.de) [www.coronateststelle-bayern.com](http://www.coronateststelle-bayern.com)

### Schnelltests in Arztpraxen

Einige Arztpraxen bieten Antigen-Schnelltests an. Bitte erkundigen Sie sich vor dem Besuch, ob die jeweilige Arztpraxis Antigen-Schnelltests durchführt.

### Schnelltests in Apotheken

Interessierte finden im Internet beim Bayerischen Gesundheitsministerium eine Übersicht mit Apotheken mit Testangebot. Bitte nach unten scrollen zu dem Punkt Übersicht der Apotheken mit Corona-Testangebot: Übersicht Apotheken mit Schnelltests beim Bayerischen Gesundheitsministerium unter: [www.stmgp.bayern.de/coronavirus/bayerische-teststrategie](http://www.stmgp.bayern.de/coronavirus/bayerische-teststrategie)

## Förderprogramm „Energieeinsparung“ läuft aus

Das bestehende städtische Förderprogramm „Energieeinsparung“ wird mit Wirkung zum 31. Dezember außer Kraft gesetzt. Anträge im Rahmen dieses Förderprogramms können nur noch bis zu diesem Datum gestellt werden. Ziel des Programms ist es, für Bürgerinnen und Bürger Anreize zu setzen, ihre Wohngebäude energetisch zu sanieren und damit den Energieverbrauch, insbesondere aus fossilen Energieträgern in Fürstenfeldbruck zu senken. Die derzeit noch geltenden Förderrichtlinien sind auf der städtischen Webseite [\[fuerstenfeldbruck.de\]\(http://www.fuerstenfeldbruck.de\) unter Aktuelles > Energiewende > Städtisches Förderprogramm zu finden. Zum 1. Januar 2022 treten dann neue Förderbausteine zu den Themen Energieberatung und Dachbegrünung in Kraft. Erste Fördermittel können, nach Genehmigung des Haushalts für das Jahr 2022, voraussichtlich ab April 2022 ausgezahlt werden. Anfang des Jahres werden auf der Internetseite der Stadt genauere Informationen zu den neuen Förderbausteinen und deren Beantragung veröffentlicht.](http://www.fu-</a></p>
</div>
<div data-bbox=)



// Foto:©Tim Reckmann

## Sehr geehrte Brucker Bürgerinnen und Bürger,

mit der letzten Ausgabe des RathausReports für das Jahr 2021 biegen wir auch auf die „Zielgerade“ des Jahres ein.

Das alles bestimmende Thema war natürlich Corona, das in Sachen Neuinfektionen nochmals einen dramatischen Höhepunkt erreicht hat. Trotz der steigenden Zahlen und der damit verbundenen höheren Zahl an Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die an oder im Zusammenhang mit Corona verstorben sind, gibt es immer noch Menschen, die dies nicht wahrhaben möchten und mir mitteilen, dass in der Vergangenheit um diese Jahreszeit die Ampel immer auf Rot stand, weil es im Krankenhaus zu wenige Intensivbetten geben würde.

Hätte man mehr Betten, wäre dies alles kein Problem, zumal man Corona auch mit „Standardmedikamenten“ behandeln könne. Mit dieser Sicht einer „gesicherten medizinischen Erkenntnis“ schrieb mir ein Bürger, nicht weiterhin Werbung für eine „völlig unerforschte und nutzlose“ Corona-Impfung zu betreiben. Wie erwähnt, sagen die Zahlen etwas ganz anderes. Ich bitte Sie deshalb nochmals eindringlich, sich zum Eigenschutz, aber vor allem auch zum Schutz unserer Mitmenschen impfen zu lassen.

Zeigen wir Corona-Leugnern die rote Karte, so wie die Krankenhaus-Ampel auf rot steht und bevor sich die Lage noch weiter dramatisch verschärft und Menschen, die ohne Corona-Erkrankung dringend auf ein Intensivbett angewiesen wären, dort nicht behandelt werden können.

Eigentlich hat niemand mehr vermutet, dass wir erneut auf die beliebten Christkindlmärkte und auch auf die verschiedensten Weihnachtsfeiern verzichten müssen. Schon im vergangenen Jahr konnten wir unseren Seniorinnen und Senioren das neue Format „Weihnachtskonzert“ nicht vorstellen.

Es bleibt zu hoffen, dass alle gesund bleiben und wir sie nächstes Jahr mit dem neuen Konzept begeistern können.

Über den Spatenstich der neuen Schule West II und die Eröffnung des Hortes an der Cerveteristraße haben wir Sie bereits informiert. In dieser Ausgabe können Sie noch Artikel aus der jüngsten Stadtratssitzung zum Grundsatzbeschluss des Verkehrsentwicklungsplans und zum beschlossenen Positionspapier des Stadtjugendrates, des Umweltbeirats und von Fridays for Future lesen. Mit diesen beiden Themen werden wir uns in den Ausschüssen und im Stadtrat in den nächsten Jahren intensiv befassen.

Apropos Stadtrat: Die Sitzung am Dienstag, den 30. November, hat erstmals als Hybridsitzung stattgefunden, was vornehmlich der hohen Inzidenzzahl geschuldet war. Da der Stadtrat zumindest eine Sitzung in dieser Form im Jahr beschlossen hatte, beschäftigte sich die Verwaltung schon seit längerem mit der technischen Umsetzung. Dieser „kleine“ Vorlauf erwies sich jetzt als nützlich, da mehr Probleme abgearbeitet waren, als zunächst in Erwägung gezogen wurden. So musste u.a. sichergestellt werden, dass sich alle sehen, die online an der Sitzung teilnahmen, die Abstimmungen richtig erfolgten und dazu auch der Livestream funktionierte.

Es hat geklappt und daher gilt mein Dank Herrn Klehr, Leiter der Allgemeinen Verwaltung, und seinem Team mit all den Technikern, die daran beteiligt waren. Sollte es nach dem ersten Echtbetrieb noch etwas geben, das zu verbessern ist, so kann dies bei den nächsten Hybrid-Sitzungen des Stadtrates berücksichtigt werden.

Auch wenn der allerletzte formale Schritt hinsichtlich der Verlegung der Staatsstraße 2054 aus

dem Stadtgebiet noch fehlt, freue ich mich, dass noch in diesem Jahr der Vertrag zwischen dem Straßenbauamt und der Stadt notariell beglaubigt wird. Dann wird es noch ein paar Wochen dauern, bis dies von der Regierung von Oberbayern und dem Innenministerium formell umgesetzt wird. Darauf aufbauend können verkehrsrechtliche Maßnahmen zur Verkehrssicherheit in der Stadt realisiert werden.

Noch keinen gänzlichen Erfolg können wir dagegen hinsichtlich der Zugänge am Bahnhof Buchenau vermelden. Als positives Zeichen ist jedoch zu werten, dass die Bahn noch für 2021 die Montage von fünf Zuganzeigern geplant hat. Es wird sich zeigen, ob dies in der Kürze der Zeit und in Absprache mit den ausführenden Firmen noch umgesetzt werden kann. Wir bleiben dran und sind zuversichtlich, dass wir die frohe Botschaft mit Beginn des Jahres 2022 vermelden können, sollte es mit einem „Weihnachtsgeschenk“ nichts mehr werden. Ganz erfreulich sieht es mit dem Ausbau des Bahnsteigs 1 am Bahnhof Fürstenfeldbruck aus. Die Ausschreibung ist erfolgt und es wird damit gerechnet, dass noch heuer eine Firma mit dem Umbau beauftragt werden kann. Im Frühjahr soll damit begonnen werden. Da der Umbau mit einigen Einschränkungen verbunden sein wird, erfolgen rechtzeitig nähere Informationen seitens der Bahn. Bis Ende 2022 sollen der Aus- und Umbau abgeschlossen sein. Dann können in Fürstenfeldbruck mehr Regionalzüge halten. Vieles, was im Jahr 2022 und den darauffolgenden Jahren umgesetzt werden soll, ist gekoppelt an die Finanzlage der Stadt. Seitens der Kämmerei wurden dazu erste Zahlen vorgelegt, die alles andere als Zuversicht ausstrahlen. Das war im vergangenen Jahr auch nicht anders und ge-

meinsam haben wir einen Haushalt verabschiedet, der die Stadt in seiner Entwicklung vorangebracht hat. Ich bin zuversichtlich, dass uns dies in guten und konstruktiven Sitzungen zum Haushalt auch für 2022 gelingen wird. Nach jetzigem Stand wird dieser am 22. Februar 2022 verabschiedet.

Ich wünsche Ihnen ruhige und erholsame Weihnachtsfeiertage und darf Sie trotz aller traditionellen Bräuche und Treffen mit Familienangehörigen und Freunden bitten, dabei das Corona-Virus nicht zu unterschätzen und Vorsicht walten zu lassen.

Lassen Sie uns weiter zusammenhalten, damit diese Pandemie besiegt wird und wir das Jahr 2022 so genießen können, wie wir es eigentlich schon gar nicht mehr kennen. Ich bin mir aber sicher, dass wir uns sehr schnell daran erinnern werden, wenn wir gemeinsam wieder Feste feiern dürfen.



Erich Raff  
Oberbürgermeister

Ein Teil davon wird sein, dass sich (möglichst) alle impfen lassen. Machen Sie's gut, kommen Sie gut und gesund ins Jahr 2022, für das ich Ihnen nur das Allerbeste wünsche.

Ihr

Erich Raff  
Oberbürgermeister

**FARBEN & TAPETEN**

Farben-Abteilung mit Fachberatung  
Tapeten und Wandbespannungen  
Farben und Lacke für alle Anwendungen  
Malerbedarf und Zubehör

**NASTOLL**  
einrichten und wohnen

Siedlerplatz 26 08141/2276640  
Fürstenfeldbruck info@nastoll.com

[WWW.NASTOLL.COM](http://WWW.NASTOLL.COM)

### Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

**Beratung, Marktpreiseinschätzung, Verkauf ...  
... am besten über Ihre Sparkasse vor Ort.**

Lassen Sie sich kompetent von uns beraten.  
Ihr Ansprechpartner für Fürstenfeldbruck, Emmering  
und Schöngesing:

**Richard Kellerer**



**Sparkasse  
Fürstenfeldbruck**

Tel. 08141 407 4700  
Immobilienzentrum  
Richard.Kellerer  
@sparkasse-ffb.de

**Sparkassen  
Immobilien**  
GmbH  
in Vertretung der VERMITTLUNGS

## Mit Salutschüssen ins neue Jahr



// Foto: Carmen Voxbrunner

Am Neujahrstag wird Oberbürgermeister Erich Raff seine guten Wünsche für das Jahr 2022 nach dem Gottesdienst in der Klosterkirche, das heißt gegen 12.00 Uhr, vor dem Portal übermitteln. Die musikalische Umrahmung schafft eine feierliche Stimmung. Danach sorgen die Salutschüsse der Königlich Privilegierten Feuerschützengesellschaft für einen gebührenden Start in das neue Jahr. Voraussetzung ist, dass dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage so möglich ist.

### HANRIEDER

Bestattung geht auch anders



### NOCH EINMAL UNSER LIED HÖREN.

Bestattungen so einzigartig wie das Leben.

hanrieder.de

## Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

### Repair Café Fürstenfeldbruck

Im Januar 2022 bleibt das Repair Café geschlossen.

- ▶ Infos: [www.repair-cafe-ffb.de](http://www.repair-cafe-ffb.de), Telefon 08141 22899-29
- ▶ **Energiewende-Internetseite:** [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) > Aktuelles > Energiewende (Informationen zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie, u.a.)
- ▶ **Klimaschutz und Energie:** Thomas Müller, Telefon 08141 281-4117
- ▶ **Radverkehr:** Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4116
- ▶ **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:** Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4119
- ▶ **Städtische Förderprogramme Fahrrad- und (E-)Mobilität und Gebäudesanierung:** Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001  
Formulare auf der Energiewende-Homepage
- ▶ **Informationen zum Radverkehr:**  
[www.radportal-ffb.de](http://www.radportal-ffb.de) und im Online-Freizeitportal: [www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de](http://www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de)
- ▶ **Brucker Lastenradverleih:** [www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad](http://www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad)
- ▶ **Energieberatung und Energiespartipps:**
  - > **Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)**  
Bis auf weiteres findet die Beratung nur telefonisch statt. Melden Sie sich entweder unter Telefon 08141 519-225 oder per E-Mail an [info@ziel21.de](mailto:info@ziel21.de).
  - > **Stadtwerke:** [www.stadtwerke-ffb.de](http://www.stadtwerke-ffb.de)  
**Energiespartipps:** unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme
  - Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:**  
[www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet](http://www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet)
  - > **Heizspiegel:** [www.heizspiegel.de](http://www.heizspiegel.de)
  - > **Stromspiegel:** [www.stromspiegel.de](http://www.stromspiegel.de)
  - > **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):**  
[www.verbraucherzentrale-energieberatung.de](http://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de)
  - > **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:**  
[www.co2online.de/foerdermittel](http://www.co2online.de/foerdermittel)
  - > **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**  
**EcoTopTen:** [www.ecotopten.de](http://www.ecotopten.de)  
**Blauer Engel:** [www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de)



## Sprechstunden/Beiräte

- ▶ **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.
- ▶ Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Uwe Busse** unter Telefon 08141 5291694. **E-Mail:** [behindertenbeirat@beirat-ffb.de](mailto:behindertenbeirat@beirat-ffb.de).
- ▶ **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende **Georg Tschärke** steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse** [umweltbeirat@beirat-ffb.de](mailto:umweltbeirat@beirat-ffb.de) zur Verfügung.
- ▶ Sie erreichen den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Andreas Mall** per **E-Mail an** [wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de](mailto:wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de).
- ▶ Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Jochim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter Telefon 08141 525784. **E-Mail:** [sportbeirat@beirat-ffb.de](mailto:sportbeirat@beirat-ffb.de).
- ▶ Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende **Hans-Joachim Ohm** per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail an** [seniorenbeirat@beirat-ffb.de](mailto:seniorenbeirat@beirat-ffb.de) zur Verfügung.
- ▶ Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail an** [stadtjugendrat@beirat-ffb.de](mailto:stadtjugendrat@beirat-ffb.de).
- ▶ **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Anmeldung bei Alike Bornheim** unter Telefon 08141 281-1010 oder per **E-Mail an** [wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de).
- ▶ Bei Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**. **E-Mail:** [gesamtbeirueff@mail.de](mailto:gesamtbeirueff@mail.de).

## Die Stadtverwaltung informiert

### SENIOREN-COMPUTERTREFF MACHT PAUSE

Aufgrund der kritischen Corona-Lage findet bis auf weiteres kein Computertreff mehr im Bürgerpavillon statt. Angedacht ist ein Neustart voraussichtlich am 13. Januar 2022. Ansprechpartner für Infos und Anmeldungen ist Michel Theil (Telefon 08141 526207).

### ZUTRITT ZUM RATHAUS

Ab Betreten des Rathauses bzw. der städtischen Verwaltungsgebäude besteht FFP2-Maskenpflicht! Der Zutritt ist nur noch mit 3G möglich. Es werden die Impf-, Genesenen- beziehungsweise Testbescheinigungen überprüft. Ein Besuch ist nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich. Ausnahmen: Ausweispapiere können auch ohne vorherige Terminvereinbarung abgeholt, Führungszeugnisse beantragt werden.

Für die Bereiche Melde- und Passwesen sowie für das Fundbüro können Sie generell online Termine im Voraus vereinbaren. Viele Dinge können auch über das Bürgerservice-Portal bequem online erledigt werden.

### TREFF DER JUNGGEBLIEBENEN

Der vom Seniorenbeirat der Stadt organisierte „Treff der Junggebliebenen“ macht Weihnachtspause. Das nächste Treffen ist am 5. Januar ab 15 Uhr wie gewohnt im Restaurant Myra geplant – sofern es durch Corona keine weiteren Einschränkungen gibt. Ansprechpartner ist Hans-Joachim Ohm, der Vor-

sitzender des Seniorenbeirats. Weitere Informationen gibt es unter der E-Mail [seniorenbeirat@beirat-ffb.de](mailto:seniorenbeirat@beirat-ffb.de).

### SITZUNG DES SENIORENBEIRATS

Der Seniorenbeirat führt seine nächste Sitzung am 18. Januar 2022 durch. Die Sitzung ist nicht öffentlich. Anfragen und Anregungen können aber wie gewohnt vorab an den Seniorenbeirat per E-Mail an [seniorenbeirat@beirat-ffb.de](mailto:seniorenbeirat@beirat-ffb.de) gerichtet werden.

### ÄNDERUNGEN BEI DEN GRÜNEN MÄRKTEN

#### Geschwister-Scholl-Platz:

Donnerstag, 23. Dezember, 14–18 Uhr (statt Heiligabend),

Donnerstag, 30. Dezember, 14–18 Uhr (statt Silvester)

#### Viehmarktplatz:

Mittwoch, 5. Januar, 7–12 Uhr (statt Heilig Dreikönig)

### RATHAUS:

#### ÄNDERUNGEN RUND UM DIE FEIERTAGE

Zusätzlich zu den Feiertagen sind das Rathaus und die Nebenstellen am Heiligen Abend und an Silvester geschlossen.

Die Verkehrsüberwachung ist von 22. Dezember bis zum Ende des Jahres nur eingeschränkt tätig. Zudem entfällt die telefonische Sprechzeit am Montag, den 27. Dezember.

Wir bitten um Verständnis.

## Expressbus jetzt von Bruck nach Dachau

Seit Mitte Dezember gibt es mit der neuen MVV-ExpressBus-Linie X800 eine umsteigefreie Quer-Verbindung zwischen den S-Bahnlinien S4 am Bahnhof Buchenau, S3 in Esting und S2 in Dachau. Sie verbindet auf ihrem Weg über Fürstenfeldbruck, Olching und Dachau zudem wichtige Arbeitsplatzstandorte, insbesondere Fürstenfeldbruck-Hasenheide und Dachau-Ost sowie den Fliegerhorst, ebenso wie die Gewerbegebiete in Geiselbullach mit Gewerbestadt Ost und in Bergkirchen mit GADA Ost und West. Das attraktive Fahrtenangebot bietet zudem auch am Wochenende neue Möglichkeiten Natur-, Kultur- und Freizeitziele zwischen Fürstenfeldbruck und Dachau zu erleben.

Erstmals besteht nun auch ein geschlossener Ring aus tangentialen ExpressBus-Verbindungen um die Landeshauptstadt München herum geben. Sieben Linien verbinden auf direktem und schnellem Weg wichtige Ziele. Für zahlreiche Fahrgäste entfällt damit der Umweg über die Münchner Innenstadt. Im Landkreis Fürstenfeldbruck sind die Linien X800 und die X900 Bestandteil dieses ExpressBus-Rings. In Dachau besteht z.B. eine Umsteigemöglichkeit zwischen den Linien X800 und X201 von und nach

Garching-Forschungszentrum. An der Haltestelle Viscardi-Gymnasium in Fürstenfeldbruck ist der Umstieg von und zur ExpressBus-Linie X900 in Richtung Starnberg möglich.

Die extra als „ExpressBus“ gestalteten, modernen Fahrzeuge der MVV-Bus-Flotte verfügen unter anderem über WLAN und USB. Die technische Ausstattung ermöglicht es, über die Fahrplanauskunft Echtzeitdaten und eine Auslastungsanzeige abzufragen. Die niedrigste Schadstoffklasse leistet einen Beitrag zum Umweltschutz, ebenso wie Abbiegeassistenten zur Sicherheit im Straßenverkehr.

„Mobiler denn je ist man im Landkreis Fürstenfeldbruck mit jetzt insgesamt fünf ExpressBus-Linien unterwegs. Der neue ExpressBus X800 ist dabei nicht nur ein tolles klimafreundliches Angebot. Unsere Fahrgäste kommen nun komfortabel und schnell mit nur einer Tarifzone, und damit so günstig wie noch nie zuvor, von Kreisstadt zu Kreisstadt“, so Landrat Thomas Karmasin.

**Ausführliche Informationen, Fahrpläne und Streckenverläufe zu den neuen ExpressBuslinien unter [www.mvv-muenchen.de/mvv-und-service/express](http://www.mvv-muenchen.de/mvv-und-service/express).**



Andreas Hanitzsch (MVV), Landrat Thomas Karmasin, Mandy und Walter Enders (Verkehrsunternehmen Enders), Dachaus Landrat Stefan Löwl und Till Happel (MVV) begrüßten den neuen ExpressBus der Linie X800 (v. li.). // Foto: Landratsamt FFB

## Liebe Leserinnen und Leser des RathausReports, liebe Bruckerinnen und Brucker,

wie gerne hätten wir uns in diesem Advent auf einem Christkindlmarkt getroffen – wieder ist es uns nicht vergönnt. Die Situation ist ernst und lässt leider keine größeren Veranstaltungen zu. Bei den kommunalpolitischen Entscheidungen sollten wir immer „das Ganze“ im Blick haben – auch wenn dadurch Einzelinteressen manchmal ins Hintertreffen geraten. Ich habe volles Verständnis für die Sorgen und Anliegen der Fieranten und Kleinkunstanbieter, die nun schon das zweite Jahr in Folge keine Möglichkeit haben, an einem Brucker Adventsmarkt ihre Waren anzubieten.

Kommunalpolitische Entscheidungen sollten auch möglichst vorausschauend getroffen werden – auch wenn man dadurch manchmal als übervorsichtig erscheinen mag. Es wäre verantwortungslos gewesen, die Fieranten und Gastronomen, die sich am Brucker Christkindlmarkt beteiligt hätten,

in dem Glauben zu lassen, dass der Markt stattfindet. Sie hätten sich in Unkosten begeben, Ware beschafft, Dekoration für die Stände besorgt, vorproduziert, um dann doch die Nachricht zu erhalten, dass der Markt nicht stattfindet.

Es war also richtig, dass eine Mehrheit aus BBV, CSU, FDP und Grünen rechtzeitig den Christkindlmarkt auf dem Volksfestplatz abgesagt hat. Die Entwicklung war tatsächlich absehbar und das landesweite Verbot von Weihnachtsmärkten (was deutlich zu spät kam) hat uns letztlich in unserer Entscheidung bestätigt.

Aber nicht nur bei Absagen oder Einschränkungen zählen sich vorausschauende Entscheidungen letztlich aus. Ein gutes Beispiel ist die Teststation am Veranstaltungsforum. Geplant im April im Rahmen der Bewerbung von Fürstfeldbruck als Modellstadt mit Test- und Öffnungskonzept, haben wir an dem Standort auch über die

Sommerpause festgehalten und letztlich dafür gesorgt, dass diese zentrale Teststation (zeitweise die am stärksten frequentierte im Landkreis mit teilweise über 1.000 Besuchern am Tag) so lange am Standort bleibt, bis sie nicht mehr benötigt wird.

Benötigt – also angewandt – wird nun auch ein Beschluss, den wir im September mit einer 2/3-Mehrheit im Stadtrat gefasst hatten – nämlich die Möglichkeit, bei „besonderen Lagen“ Hybridsitzungen, also Sitzungen an denen die Mitglieder des Stadtrats sowohl vor Ort im Sitzungssaal, als auch zuhause am PC teilnehmen können, einzuberufen. Schon im April 2020 hatten sich CSU, Grüne und SPD in einem gemeinsamen Schreiben an ihre jeweiligen Landtagsabgeordneten gewandt und darum gebeten, dass Landtag und Staatsregierung die rechtliche Grundlage für Hybridsitzungen von Kommunalparlamenten schaffen mögen. Im März

2021 wurde durch das neue „Gesetz zur Änderung der Gemeindeordnung“ die Voraussetzung für Hybridsitzungen geschaffen. Die Gemeinden können in „besonderen Lagen“, wie etwa einem Katastrophenfall, auch digitale Sitzungen abhalten. Auch wenn im Brucker Stadtrat im Beschluss der Terminus „Katastrophenfall“ gestrichen wurde und nur die sogenannte besondere Lage eine Mehrheit fand, so haben wir uns dafür entschieden, dass die aktuelle Situation mit dem Katastrophenfall, den der Ministerpräsident für ganz Bayern festgestellt hat, einer „besonderen Lage“ entspricht. Deswegen wurden beziehungsweise werden auch die Stadtratssitzungen im November, Dezember und Januar als Hybridsitzungen stattfinden. Der Aufwand dafür ist zwar nicht unerheblich, aber mit dieser Maßnahme leisten wir einen Beitrag zur gebotenen Kontaktminimierung, können das neue Format testen

und entsprechen unserem Antrag aus dem Jahr 2020.

Wir glauben, dass wir im Februar diese Sitzungsform nicht mehr benötigen, weil wir dann hoffentlich wieder bessere Inzidenzzahlen haben und sich die Situation entspannt hat.

In dieser verständlichen Sehnsucht nach Normalität wünsche ich Ihnen im Namen der CSU-Fraktion trotz allem eine gesegnete Adventszeit und frohe Weihnachten. Bleiben Sie gesund!

Ihr Andreas Lohde



Andreas Lohde, CSU  
Fraktionsvorsitzender

## 2021 – was passiert ist ...

Wieder liegt ein ganzes Jahr hinter uns, das von der Corona-Pandemie bestimmt war, wieder schlittern wir in einen Winter hinein, der geprägt sein wird von Einschränkungen und Ungewissheit. Trotz dieses übermächtigen Themas möchte ich zum Jahresende ein kleines Resümee ziehen zu einigen stadtpolitischen Dingen, die unserer Fraktion in 2021 wichtig waren.

Im März hatten wir einen Antrag eingereicht mit dem Ziel, die eingeschlafenen Planungen zum Viehmarktplatz wieder aufzugreifen und zumindest den südlichen Teil endlich in Angriff zu nehmen. Erfreulicherweise wurde unser Ansinnen bereits im September auf die Tagesordnung der Stadtratssitzung genommen (ungewöhnlich schnell für einen BBV-Antrag) und einstimmig beschlossen. Wir gehen nun davon aus, im kommenden Jahr hier konkrete planerische Ergebnisse und anschließende Baumaßnahmen zu sehen. Endlich!

Das Thema Müll und Vandalismus im öffentlichen Raum war im vergangenen Jahr wieder besonders präsent. Hier liegt leider einiges im Argen und die BBV hat sich daher entschlossen, auch zu diesem Thema einen Antrag an den OB zu stellen, den wir schließlich im Oktober eingereicht haben. Wir sind gespannt, ob unsere konstruktiven Vorschläge aufgegriffen werden. Einfach den Kopf in den Sand zu stecken und zu hoffen, dass sich hier etwas von allein erledigt, reicht jedenfalls nicht.

Ein großes Projekt, das noch von unserem OB Klaus Pleil initiiert wurde, konnte heuer sehr vielversprechend abgeschlossen werden: der Verkehrsentwicklungsplan. Dieser soll uns über einen Zeitraum von mindestens 15 Jahren als Richtschnur dienen, um die Entwicklung des Verkehrs im Stadtgebiet möglichst verträglich für alle Teilnehmer zu gestalten. In vielen Arbeitssitzungen mit unterschiedlichsten Teilnehmern konnten Ziele und konkrete Maßnahmen erarbeitet und priorisiert werden. Hierbei war unserer Fraktion besonders wichtig, dass Fußgänger, Radfahrer und der ÖPNV im Vordergrund stehen und man überkommene Konzepte à la „Autofreundliche Stadt“ endlich überwindet. Jetzt geht es darum, das Erarbeitete auch umzusetzen und nicht in irgendeiner Schreibtischschublade zu beerdigen. Nach der vergangenen Bundestagswahl stehen die Zeichen hierfür tatsächlich so gut, wie lange nicht mehr. Nach einer Reihe von besonders Auto-affinen CSU-Verkehrministern, die im Mautspezialisten Scheuer gipfelte, zeichnet sich nun ein kleiner Silberstreif am Horizont ab und man darf die Hoffnung hegen, dass zukünftig mehr Gelder in die Infrastruktur des Radverkehrs und des ÖPNV fließen werden.

... und was leider wieder nicht: Aber natürlich wurden auch in 2021 viele Projekte, die teils seit Jahren auf Umsetzung warten, wieder einmal nicht angegangen. Hier nur eine ganz kleine Auswahl:

Es gibt in unserer Stadt immer noch keinen kostenlosen Radverleih und kein Carsharing-Angebot. Seit Jahren weisen wir auf dieses Defizit hin! Während zum Beispiel Grafrath und selbst Schöngesing ein Elektroauto für die Bürgerinnen und Bürger anbieten und in Gröbenzell ein Verleihservice von runderneuerten Fundrädern ins Leben gerufen wurde, wartet man in Bruck auf den ganz großen Wurf mit Mobilitätsstationen inklusive multimodalen Schnittstellen... Wann das alles kommen und wie es finanziert werden soll, weiß kein Mensch. Wir sind nach wie vor der Meinung, dass man ein einfaches und niederschwelliges Angebot zügig und kostengünstig umsetzen könnte, wenn die Stadtspitze es nur wollte.

Ähnlich sieht es mit dem städtischen Grundstück am Niederbronnerweg aus: Hier liegen mehrere tausend Quadratmeter Baugrund im Stadtzentrum brach. Vor nunmehr zwei Jahren hat die

BBV-Fraktion daher einen Antrag gestellt, zumindest Teile hiervon per Konzeptausschreibung zum Beispiel an eine Baugenossenschaft zu vergeben, damit hier bezahlbarer Wohnraum entstehen kann. Unser Antrag wurde aber bis heute noch nicht bearbeitet, geschweige denn in den Gremien beraten und beschlossen.

Auch wenn es manchmal so scheint, als befänden wir uns in einer Endlosschleife aus Corona-Hiobsbotschaften, hoffe ich doch, dass Sie und Ihre Familien in der Adventszeit ein wenig Luft holen und eine friedliche Weihnachtszeit genießen können. Und falls Sie einen Christbaum kaufen, nehmen

Sie doch einen, der aus Bayern kommt. Das ist nachhaltig, schont die Umwelt und unterstützt die lokale Wirtschaft.

Alles Gute, bleiben Sie gesund!  
Ihr Christian Götz



Christian Götz, BBV  
Fraktionsvorsitzender



**Coupon: 15%\* Rabatt!**

Bringen Sie einfach diese Anzeige mit. **+5%**

**Kundenkartenrabatt**  
auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.  
Gültig ab sofort bis 14.01.2022

**24-Std.-Abholterminal** für bestellte Artikel

# APOTHEKE

im EDEKA Center

\* Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstfeldbruck eingelöst werden.  
Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Inhaberin:  
Apothekerin Berenike Struve e.K.  
Oskar-von-Miller-Str. 2,  
82256 Fürstfeldbruck  
Tel.: 081 41/527850  
Fax: 081 41/5278529



Fürstfeldbruck

Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr

## Seite 6

**Liebe Bruckerinnen und Brucker,**

genießen Sie die stille Zeit zwischen den Jahren und lassen Sie die Hektik des Alltags einen Moment hinter sich. Denn in diesen festlichen Tagen beschenken wir uns gegenseitig. Durch gute Wünsche und Besuche zeigen wir: Wir gehören zusammen – als Familie, als Freunde, als Nachbarn. Wir brauchen diese Bindungen. Denn Glück und Erfüllung erfahren wir, wenn wir anderen zukommen lassen, was wir selber für uns erhoffen: Aufmerksamkeit, Nähe und Zuwendung.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen besinnliche Festtage, eine schöne Zeit mit Ihren Liebsten und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr!

Bleiben Sie gesund!



Ihre Gina Merkl, Bündnis 90/Grüne, Fraktionsvorsitzende

Ihr Jan Halbauer, Bündnis 90/Grüne, Fraktionsvorsitzender

**Freiräume nutzen – Dachgaubensatzung auf den Prüfstand**

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die halbe Nation spricht von Wohnraumschaffung und Entbürokratisierung. Bayern hat hier einen Baustein vorgebracht und eine Änderung der Bayerischen Bauordnung vorgenommen – übrigens ein Herzensanliegen der Landtagsfraktion der Freien Wähler.

So wurde die Nutzung und Nutzungsänderung von Dachgeschossen sowie die Errichtung von Dachgauben genehmigungsfrei gestellt. Dadurch sollen Wohnraumreserven aktiviert werden, ohne gleichzeitig Flächen zu versiegeln, bei gleichzeitiger Entbürokratisierung. Der Bauherr hat die erforderlichen Unterlagen einzureichen, die Gemeinde hat ein Einspruchsrecht innerhalb eines Monats und kann die formelle Einleitung eines Baugenehmigungsverfahrens verlangen – aber eben nur dann.

Doch warum soll von vornherein eine Planung durch eine kommunale Dachgaubensatzung aus dem Jahre 1997 eingeengt werden? Die Satzung hat sicherlich in der Vergangenheit gute Dienste geleistet. Aber die Zeiten und Anforderungen haben sich geändert, gerade in den Ballungsräumen. Wir von der Stadtratsfraktion der Freien Wähler sind der Auffassung, dass dieser Freiraum genutzt werden und die Dachgaubensatzung auf den Prüfstand gestellt, ja abgeschafft werden soll. Wir werden in diesen Tagen einen entsprechenden Antrag einreichen.

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, schauen wir, dass wir zusammenhalten und gesund durch den Winter kommen. Für das Vermitteln eines Weihnachtsgefühls gibt es im Kleinen schöne Lösungen und Beispiele, wie Winter-Biergärten mit Lagerfeuer oder die Christkindlmarkt-Buden, die im Stadtgebiet verteilt sind. Die einheimischen Geschäfte wie Fieranten freuen sich über Ihren Weihnachtseinkauf vor Ort, genauso wie der Gastronom über einen Besuch im kleinen Kreis, auch wenn dieser derzeit nur bis 22 Uhr möglich ist. Einfach den Kopf freibekommen... das hilft oftmals auch schon etwas.

Lassen Sie uns alle mit Bedacht die noch vorhandenen Freiräume im gesellschaftlichen Leben nutzen!

Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein hoffentlich gesundes wie frohes und erfolgreiches 2022.

Mit hoffnungsvollen Grüßen  
Ihr  
Markus Droth



Markus Droth, FW Fraktionsvorsitzender

**Liebe Fürstfeldbruckerinnen und Fürstfeldbrucker,**

auch das Jahr 2021 war geprägt durch die Corona-Pandemie. Hätten wir im Frühjahr und im Sommer noch die Hoffnung, dass durch eine steigende Impfquote auch ein gewisses Maß an Normalität wieder möglich sein wird, haben uns gerade die vergangenen Wochen jedoch deutlich gezeigt, dass bis dahin noch ein weiter Weg zu gehen ist.

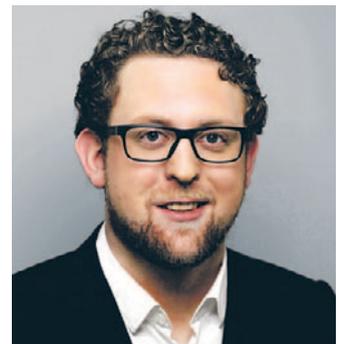
Immer mehr Menschen infizieren sich mit dem gefährlichen Virus und die Intensivstationen füllen sich weiter. Auch in unserem Kreiskrankenhaus merken wir dies deutlich, Ende November waren alle Intensivbetten belegt. Die zunehmenden Einschränkungen des täglichen Lebens treffen, nachdem wir gerade erste Lockerungen durchführen konnten, viele gesellschaftliche Gruppen hart. Wir können Ihnen an dieser Stelle nur anbieten, dass Sie sich gerne jederzeit an unsere Fraktion wenden können, wenn wir Sie durch städtische Initiativen unterstützen können.

So sehr wir es auch bedauert haben, dass Veranstaltungen wie der neu konzipierte Christkindlmarkt abgesagt werden mussten, angesichts der derzeitigen Lage gibt es eine große Zahl dringender Maßnahmen die ergriffen werden müssen. Dabei sind vor allem Staats- und Bundesregierung in der Pflicht, hier Auswege zu zeigen. Jedoch auch die Stadt kann ihren Teil beitragen. So hoffen wir sehr, dass von Seiten der Stadt noch mehr Druck

aufgebaut wird, damit die nach langer Diskussion bestellten Luftreiniger für die Klassenzimmer endlich geliefert und aufgestellt werden. Denn gerade jetzt bei steigender Inzidenz und fallenden Temperaturen wären diese wichtiger denn je.

Auch wenn es angesichts der aktuellen pandemischen Lage so scheint, als ob es keine anderen Themen geben dürfte, ist es aus unserer Sicht trotzdem wichtig, einen Ausblick zu wagen auf die weitere Entwicklung unserer Stadt. Politik auf allen Ebenen muss weiter daran arbeiten, die vielen Herausforderungen, die gerade in den vergangenen beiden Jahren der Krise noch einmal deutlicher geworden sind, zu lösen.

Die steigenden Anforderungen an unsere digitale Infrastruktur, die Berücksichtigung von ausreichend Grünflächen in unserer dichter werdenden Stadt, der Ausbau unserer Verkehrsinfrastruktur und die neuen Anforderungen an die Bereiche Wohnen und Arbeiten. Alle diese Themen werden unter anderem bei der Arbeit an unserem Stadtentwicklungskonzept und der Weiterführung unseres Verkehrsentwicklungsplans diskutiert werden müssen. Darüber hinaus werden wir jedoch noch intensiver über die Umsetzungsmöglichkeiten vieler Wünsche in der Stadt diskutieren müssen. Die anstehenden Haushaltsberatungen werden vor dem Hintergrund großer Aufgaben und kei-



Philipp Heimerl, SPD Fraktionsvorsitzender

nem Zuwachs an Einnahmen nicht einfacher werden. Gerade vor diesem Hintergrund werden wir als SPD-Fraktion jedoch auch im kommenden Jahr daran arbeiten, unsere Stadt sozialer, ökologischer und moderner zu gestalten.

Die vergangenen beiden Jahre haben unsere gesamte Gesellschaft vor große Herausforderungen gestellt. Die Folgen werden wir erst nach und nach vollständig abschätzen können. Doch eines ist heute bereits vollständig klar, der einzige Weg raus aus der Pandemie ist eine Impfung, daher ebenfalls von unserer Seite die dringende Bitte: Lassen Sie sich impfen!

Trotz vieler neuer Einschränkungen, wollen wir Ihnen erholsame Feiertage und einen guten Start ins Jahr 2022 wünschen. Aber vor allem: Bleiben Sie gesund.

Ihr  
Philipp Heimerl

ONLINE TERMINE KÖNNEN SIE AUF DER INTERNETSEITE DER STADT [WWW.FUERSTENFELDBRUCK.DE](http://WWW.FUERSTENFELDBRUCK.DE) VEREINBAREN. DAZU EINFACH DAS ENTSPRECHENDE FORMULAR AUFRUFEN UND IN NUR FÜNF SCHRITTEN BUCHEN. DIES IST BIS ZU ZWEI WOCHEN IM VORAUS MÖGLICH.

## ÖDP-Rückblick 2021: Demokratisches, Ökologisches und mehr

Aus Sicht der Einwohner-Beteiligung prägten drei Themen das Jahr 2021: STADTRATsch, Livestream und Bürgerrat.

### STADTRATsch in neuer Form

Highlight beim STADTRATsch war die Spezialsprechstunde während des „ParkingDay“ auf der Hauptstraße am 17. September: Erstmals kamen die Stadtratsmitglieder zu den Bürger\*innen. Dieses Konzept wollen wir in 2022 ausbauen, indem wir zum einen mehr dort präsent sein wollen, wo die Leute sind, zum Beispiel auf Festen und Märkten. Zum anderen soll mit thematischen Sprechstunden zu Diskussionen über spannende Themen eingeladen werden.

### Live aus dem Stadtrat

Ein großer Erfolg war die Einführung des Livestreams unserer Stadtratssitzungen. Das hat für alle an der Stadtpolitik Interessierten den großen Vorteil, die Sitzungen zu verfolgen, ohne vor Ort sein zu müssen. Frau/man muss nicht einmal zu der Zeit anwesend sein – die Sitzungen sind zwei Wochen lang auf der Homepage der Stadt verfügbar.

### Erster Bürgerrat in Sicht?

Mein Herzensanliegen ist der Bürgerrat, ein gelostes Gremium von Einwohner\*innen, die sich über ein bestimmtes Thema beraten und dem Stadtrat Ratschläge und Empfehlungen mit auf den Weg geben. Durch das Losverfahren werden auch diejenigen beteiligt, die in Bürgerforen eher selten anwesend sind oder sich mit Äußerungen zurückhalten. Dadurch erhalten wir ein verkleinertes Abbild der Meinung der gesamten Stadtgesellschaft. Besonders wichtig ist das beim Fliegerhorst, denn dieses Projekt ist so gewaltig, dass eigentlich

alle Einwohner\*innen befragt werden sollten, was sie sich dort wünschen, damit die Stadtratsmitglieder ein gutes Fundament für ihre Entscheidung haben. Um hier den Bürgerrat zu starten, bedarf es nur noch eines positiven Votums in der nächsten Sitzung des Konversionsausschusses.



Dieter Kreis, ÖDP  
Referent für Bürgerbeteiligung

### Rückblick auf ein abwechslungsreiches Jahr im Telegrammstil:

#### Januar

Anregungen zum Bauhof-Neubau, Mitarbeit in Arbeitsgruppe zum Bauprojekt Kurt-Huber-Ring

#### Februar

Vorschläge für einen radlfreundlichen Umbau der Kreuzung Schöngesinger-/Fürstfelder Straße (über Verkehrsforum), Mitarbeit in Arbeitsgruppe zur Freiflächengestaltungssatzung

#### März

Mitarbeit in Arbeitsgruppe zum Bauprojekt Industriestraße, Antrag Hybridsitzungen (mit BBV, teilweise beschlossen)

#### April

Anregungen zur Erweiterung Feuerwehr Aich, Anträge Reduzierung der Lichtverschmutzung / Klimaschutz im Stadtwerke-Gesellschaftsvertrag (beide offen)

#### Mai

Antrag auf gemeinsame Planung von Hallenbad-Neubau und Eis-

halle (Initiative SPD, mit Linke und Die PARTEI)

#### Juni

Anregungen für die geplante Stadtklima-Analyse und zum Baugebiet Krebsenbach.

Antrag Verbesserung für Radverkehr am Kreisel Augsburg/Wilhelm-Busch-Straße (Initiative Grüne, mit BBV und Linke, beschlossen)

#### Juli

Mitarbeit Arbeitsgruppe Klimaschutz, Antrag Blühbereiche am Willy-Buchauer-Ring (beschlossen), Antrag Schutz Ochsenwiese (andiskutiert und vertagt)

#### August

Antrag Hochwasserschutz in der Bauleitplanung (offen), Antrag Klimafreundliches Bauen (mit BBV, offen)

#### September

Anregungen zum Baugebiet Hochfeld und zur Umgestaltung des südlichen Viehmarktplatzes, Antrag auf Ausbau der E-Ladeinfrastruktur (Initiative SPD, offen)

#### Oktober

Antrag zum Artenschutz an der Amper (Initiative SPD, stark abgespeckt beschlossen)

#### November

Antrag Solar-Förderprogramm (mit FW und SPD, offen), Anregung für Zweckverband Klärschlamm-Verwertung („Biokohle“ statt Verbrennung)



Alexa Zierl, ÖDP, Referentin für  
Klimaschutz und Energie

## Liebe Bruckerinnen, liebe Brucker,

es beginnt nun wieder die städtische Zeit, in der man das zurückliegende Jahr reflektiert und sich ein wenig Ruhe in den eigenen vier Wänden gönnt. Dies passiert, fasst schon wie gewohnt, gezwungenermaßen aber, zumindest bei mir, gemütlich im Warmen. So komme ich, in unserer immer schnelllebigeren Welt, zwar nicht ganz freiwillig, unverhofft zu einer adventlichen Ruhe, die mir so nun die Gelegenheit gibt Ihnen eine kleine Geschichte zu erzählen, die sich so oder so ähnlich in unserer winterlichen Landschaft in und um Fürstfeldbruck zgetragen könnte.

Der Schnee liegt weich wie eine dicke Wolldecke (kommt aus meiner gemütlichen Stimmung) auf den Dächern der Stadt. Die Straßen menschenleer, weil alle, mit und ohne ihren Lieben, daheim sind. Auf den Straßen ist auch nicht viel los, da man ja wegen des Kontaktverbotes niemanden kontaktieren darf oder soll. Nur ein paar Unbeirrbare führen ihre Autos aus, weil man es zuhause nicht so schön gemütlich hat, wie im warmen Auto, solange der Sprit reicht. Es ist Weihnachtszeit in Fürstfeldbruck.

Einzig Josef mit seiner schwangeren Frau Mary gingen mit ihrem Hund „Esel“ Gassi und entkamen so, für ein Stünderl, der Familie, bei der sie wieder wohnen mussten, nachdem, mal wieder, ihr Vermieter Augustus die Miete ihrer kleinen gemütlichen Wohnung erhöht hatte. Die Beiden suchen für ihre werdende Familie, der Josef ist Schreiner und die Mary würde gerne wieder als Pflegekraft arbeiten, wenn der Bub so ein Jahr alt ist, eine bezahlbare Wohnung.

Natürlich würden sie gerne das Weihnachtsfest in den eigenen vier Wänden feiern, doch außer einer alten zugigen Wohnung mit Renovierungsbedarf über einem Stadl, haben sie nichts ge-

funden, was sie bezahlen könnten.

Bei allen Anbietern von Wohnraum, bei denen sie sich beworben hatten, bekamen sie die Antwort: „Mit dieser Einkommensauskunft“ und als werdende Kleinfamilie hat der „Wohnungsmarkt“ für sie nichts zu bieten.

Und während sie an die beengte Einliegerwohnung im Haus der Eltern dachten und darüber, wie schön es wäre, einmal nicht der Überbehütung der lieben Schwiegerleute ausgesetzt zu sein und einen selbstbestimmten Tagesablauf zu gestalten. So träumten sie eng umschlungen im Lichte der Weihnachtsbeleuchtung in der Schöngesinger Straße von einer bezahlbaren 75 Quadratmeterwohnung für sie als Kleinfamilie.

Und so geschah es, dass sie zu Weihnachten in der kleinen Einliegerwohnung der Schwiegereltern als Kleinfamilie starteten. In der Hoffnung, dass gerade für diese Familien in Zukunft in Fürstfeldbruck bezahlbares Wohnen ermöglicht wird, wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen eine schöne Weihnachtszeit und einen hoffentlich gesunden und zufriedenstellenden Start ins Jahr 2022.

Ihr Stadtrat  
Adrian Best



Adrian Best, DIE LINKE  
Referent für Soziales

*Wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete Weihnachtszeit,  
bleiben Sie gesund!*

Herzliche Grüße, Alexa Zierl & Dieter Kreis

## Verkehrsentwicklungsplan: Maßnahmenpaket beschlossen

Einstimmig hat der Verkehrsausschuss in seiner Novemberbersitzung dem Verkehrsentwicklungsplan (VEP) als „strategisch, abgestimmtes Grundkonzept für die weiteren Umsetzungsschritte in den nächsten 15 Jahren“ absegnet. Ausführend wurde darüber bereits in

der November-Ausgabe des RathausReports berichtet. Damit wurde auch dem umfangreichen Maßnahmenpaket zugestimmt, das die Grundlage für die weiteren Schritte bildet. Zunächst wird mit der kurzfristigen Umsetzung von zwölf ausgewählten Handlungsschwer-

punkten mit Schlüsselmaßnahmen begonnen.

Nun hat auch der Stadtrat hierfür ohne weitere Diskussion grünes Licht gegeben. „Wir haben damit ein Papier, das für die weitere Arbeit eine gute Grundlage ist“, freute sich OB Erich Raff (CSU).

## ZAHN-IMPLANTATE OHNE SKALPELL AUCH FÜR ANGSTHASEN

Intensive Ausbildung • ohne Abdruck • eigenes Meisterlabor  
Implantat-Versorgung • Kronen • Brücken • Zahnersatz



Zahngesundheitszentrum Maisach  
Fachzentrum für Implantologie  
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

Wir gewährleisten  
Hygienemaßnahmen  
auf höchstem Niveau!

Schulstraße 3 | 82216 Maisach | Tel.: 08141 31585-0  
praxis@zahnarzt-maisach.de | www.zahnarzt-maisach.de

## Konkreter Klimaschutz geht in die Umsetzung

Anfang des Jahres 2020 hatten die Brucker Gruppe von Fridays for Future sowie der Umweltbeirat zusammen mit dem Stadtjugendrat jeweils ein Positionspapier eingereicht mit insgesamt über 100 Maßnahmen, die dazu beitragen sollen, den Klimaschutz in der Stadt voranzubringen. In der Oktobersitzung 2020 wurde dem Ausschuss eine erste Einordnung der Anregungen vorgestellt. Anschließend fanden diverse gemeinsame Arbeitstreffen statt und man einigte sich darauf, zunächst vorrangig die als kurzfristig machbar identifizierten Maßnahmen anzugehen. Diese sollen bis Ende 2022, um das bereits früher beschlossene Ziel der Klimaneutralität der Stadt bis zum Jahr 2035 nicht zu verfehlen,

umgesetzt werden. Daneben werden auch die mittelfristigen (fünf Jahre bis zur Umsetzung) und langfristigen mit Hochdruck strategisch weiterverfolgt beziehungsweise in die bereits bestehenden Klimaschutzaktivitäten eingebunden.

Von den Mitgliedern des Umweltausschusses wurde in der jüngsten Sitzung – wie berichtet – einstimmig dem Stadtrat empfohlen, diese Vorgehensweise so weiterzuverfolgen, der diesem ebenfalls einstimmig folgte. Klimaschutzreferentin Alexa Zierl (ÖDP) appellierte an das Gremium, künftig bei allen Beschlussvorlagen und Sachverträgen den Klima-Check im Fokus zu haben und abzuprüfen, ob diese den Klimazielen entsprechen, damit man wirklich vor-

wärts komme. Als richtungweisend bezeichnete CSU-Fraktionsvorsitzender Andreas Lohde den eingeschlagenen Kurs und lobte ausdrücklich „die Bereitschaft der Protagonisten im weiteren Verlauf zusammenzuar-

beiten“. Es gelte, vor allem auch gegenüber der Bürgerschaft Überzeugungsarbeit zu leisten. „Es gibt enorm viel zu tun, wenn die Stadt bis 2035 klimaneutral sein will“, betonte Jan Halbauer (Grüne). Ein Klima-Check sei ein

nettes Gimmick, aber es brauche vor allem den deutlichen Ausbau erneuerbarer Energien, eine PV-Anlagen-Pflicht, das Kippen der 10H-Regelung bei Windkraftanlagen, die Sanierung im Altbestand, die Verkehrswende und den Ausbau der Radinfrastruktur. Auch Markus Droth (FW) betonte die Wichtigkeit der regenerativen Energien, allem voran des Wasserstoffs. Ein Kernpunkt sei die klimaneutrale Erzeugung und die effiziente Ausnutzung der Energie. Und man müsse die Bürgerinnen und Bürger zum Mitmachen auffordern. Ein Lob für die konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten kam von Christian Götz (BBV), der sich zudem wünschte, das Maßnahmenpaket als dynamischen Prozess zu sehen und es immer wieder zu aktualisieren.



## Richtigstellung zum Parken auf der Ochsenwiese

In der November-Ausgabe des RathausReports wurde über den vom Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau debattierten Antrag von Alexa Zierl (ÖDP), die sogenannte Ochsenwiese zwischen Bahnhof und Klosterareal künftig nicht mehr als Parkplatz für Großveranstaltungen im Veranstaltungsforum zu nutzen, sondern langfristig als Blühfläche zu schützen, berichtet. Bedauerlicherweise hat sich ein Fehler eingeschlichen, den wir bitten zu entschuldigen.

Umweltreferent Thomas Brückner (Grüne) hatte in der Sitzung beantragt, das Thema zu vertagen, bis die im Sachvortrag vielen Räten fehlende Stellungnahme der Landschaftsplanerin der Stadt vorliegt. Dieser Antrag wurde tatsächlich mehrheitlich angenommen und nicht wie von der Autorin des Artikels wahrgenommen mehrheitlich abgelehnt. Somit ist eine Entscheidung noch nicht getroffen worden, das Thema wird nochmals beraten und beschlossen werden.



## Für Wirtschaftsbeirat Unternehmenssitz entscheidend

Der Stadtrat hat in seiner jüngsten Sitzung die Satzung des Wirtschaftsbeirates geändert. Bislang mussten die Mitglieder ihren Wohnsitz in der Stadt haben. Dies hat sich im Falle eines

Umzuges während der Amtszeit sowie für das Bewerbungsverfahren als ungünstig erwiesen. Künftig ist es ausreichend, wenn der Hauptsitz des Unternehmens in Fürstfeldbruck ist.

## Der Satzung des Zweckverbandes Klärschlammverwertung zugestimmt

In der Stadtratssitzung im Juli vergangenen Jahres wurde über die Notwendigkeit der Veränderung der Klärschlammverwertung und über die ausgearbeitete Machbarkeitsstudie berichtet. Demnach sind ab 2029 größere Kläranlagen verpflichtet, den im kommunalen Abwasser beziehungsweise Klärschlamm enthaltenen Phosphor zurückzugewinnen. Es wurde anschließend eine Absichtserklärung unterschrieben, die den Koordinatoren Planungssicherheit geben soll. Mit dieser Absichtserklärung haben sich Kommunen aus den Landkreisen Fürstfeldbruck und Dachau grundsätzlich zu einem interkommunalen Verbund der Klärschlammverwertung am Standort der GfA (Gemeinsames

Kommunalunternehmen für Abfallwirtschaft) in Geiselbullach ausgesprochen, so auch die Stadt Fürstfeldbruck. Nun stimmt auch der Brucker Stadtrat einstimmig für die inzwischen ausgearbeitete Satzung.

Alexa Zierl (ÖDP) kritisierte, dass entgegen ihrer früheren Anregung nur die thermische Verwertung des Klärschlammes festgelegt worden sei. Durch das Verbrennen werde CO<sub>2</sub> freigesetzt, wofür über kurz oder lang eine Abgabe zu entrichten sein werde. Ein klimafreundlicherer Ansatz sei die Umwandlung in Biokohle, mit der man Böden verbessern könne. Nachdem jetzt aber schon alles festgezurrert sei, sollte zumindest im Protokoll

aufgenommen werden, dass diese Alternative künftig vom Zweckverband mit berücksichtigt werden soll.

„Mit einer stofflichen Verwertung von Klärschlamm hat man bislang keine guten Erfahrungen gemacht“, wusste hingegen Georg Stockinger (FW) zu berichten. Es seien immer wieder Dinge aufgetaucht, die nicht in den Boden gehören. Außerdem sei der Aufwand angesichts der Klärschlammverordnung riesig. Andreas Lohde (CSU) und OB Erich Raff (CSU) bekräftigten, dass der Leiter der GfA Verbesserungsvorschlägen immer offen gegenüberstehe und technischen Veränderungen in der Zukunft sicherlich Rechnung tragen werde.



## Für Nasenbach und Fischtreppe sind die Stadtwerke zuständig

Gemäß einem gemeinsamen Antrag von SPD und ÖDP sollte der Stadtrat beschließen, dass durch die Brucker Stadtwerke zum Artenschutz der Nasenbach zeitnah renaturiert und eine funktionierende Fischtreppe am Stauwehr des Wasserkraftwerks errichtet wird. Zudem sollte eine Arbeitsgruppe unter Führung der Stadtwerke sowie unter Beteiligung von Vereinen (zum Beispiel Fischereiverein), Umweltverbänden (zum Beispiel Bund Naturschutz), dem Umweltbeirat, den zuständigen Stadtratsreferentinnen und -referenten sowie den Antragsstellenden eingerichtet werden.

In der Novembersitzung des Stadtrates stellte Alexa Zierl (ÖDP) zu Beginn der Beratung einen umfangreichen Änderungsantrag für die beiden Fraktionen sowie neu auch für die Linke und die Die PARTEI, der den ursprünglichen eingereichten Beschlusstext ersetzen sollte. OB Erich Raff (CSU) verwies auf die Stellungnahme des Rechtsamts, wonach der Stadtrat für dieses Thema weder zuständig sei,

noch er den Stadtwerken Aufträge erteilen könne. Daher würde auch der neue Antrag ins Leere laufen. Letztlich folgte das Gremium nach längerer Diskussion der rechtlichen Einschätzung mit der von Christian Götz (BBV) eingebrachten Ergänzung, dass der Aufsichtsrat und der Vorstand der Stadtwerke in ihren Bemühungen um die Ökologie in und an der Amper in Bruck bestätigt werden und die Einbindung von Fachleuten ausdrücklich begrüßt wird. Mirko Pötzsch (SPD) meinte hierzu, dass man mit dem gemeinsamen Antrag die unterstützen wollte, die schon an dem Thema arbeiten. Mit dem jetzigen Vorschlag könne man aber mitgehen. Er bat darum, die Angelegenheit einmal ausführlich im Umweltausschuss zu behandeln.

Christian Götz, seines Zeichens Fischbiologe, hatte zuvor klare Worte gefunden, für den ursprünglichen Antrag und das von Zierl neu Vorgebrachte. In der Vergangenheit habe man – auch durch die Vorabveröffentlichung in der Presse und den Sozialen Me-

dien – einige Leute verärgert, die sich seit Jahren mit diesen Themen beschäftigen. Es gebe auch mit Fachleuten einen regen Austausch und die Angelegenheit würde voranschreiten. Im Dezember werde es einen gemeinsamen Termin geben. Er bemängelte auch inhaltliche Unsauberkeiten im Antrag. So sei der Begriff Renaturierung verkehrt, da es sich beim Nasenbach um kein natürliches Gewässer handele. Es müsse richtigerweise „ökologische Aufwertung“ heißen. Außerdem sei nicht klar, wo die Fischtreppe denn entstehen solle: am Stauwehr oder am Wasserkraftwerk? Und bevor eine Arbeitsgruppe beschlossen werden soll, müsse man erst einmal die Beteiligten fragen, ob sie dies überhaupt wollen. Insgesamt sei der Antrag nicht stimmig und es sei sinnvoller, bevor man einen solchen stellt, Leute einzubinden, die sich seit vielen Jahren mit der Materie befassen. In letzterem gab ihm Andreas Lohde (CSU) Recht. Man sollte zunächst die Fachleute im eigenen Kreis hören, deren Kompetenzen anerkennen und nutzen.

Philipp Heimerl (SPD) wiederum äußerte sein Unverständnis für den „Aufschrei und die gefundenen Spitzfindigkeiten“. Es sei völlig normal, Anträge zu stellen, ohne vorab jemanden zu fragen und diese vorab publik zu machen. Dies sei Demokratie. Es mag zwar sein, dass die Stadt den Stadtwerken keine Weisungen erteilen könne, aber durch die Planungshoheit könne man diesen

wie anderen Unternehmen auch Dinge vorschreiben, gerade wenn öffentliche Güter wie die Amper genutzt werden. Hierzu verwies Christian Kieser, Leiter des Rechtsamtes, nochmals auf seine schriftlichen Ausführungen und bezog sich auf den Gesellschaftervertrag, in dem von Einflussmöglichkeiten auf die Aufsichtsräte wie ein Weisungsrecht gerade kein Gebrauch gemacht worden ist.



Der Nasenbach verläuft vom Wehr bei der AmperOase aus parallel zur Schöngesinger Straße und hat je nach Öffnung des Wehr unterschiedliche Wasserstände.

## Verabschiedung in den Ruhestand: Danke für das Engagement!

Vier langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt wurden von OB Erich Raff, Personalchef Michael Wagner und Martin Hackenberg, Vorsitzender des Personalrats, mit den besten Wünschen und einem kleinen Geschenk in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

**Bahar Artar** war seit 1995 als Reinigungskraft in der Grundschule West beschäftigt und erlebte in dieser Zeit diverse Umbauarbeiten mit. „Ich war dort mit allem sehr zufrieden, mit der Schulfamilie und den Kolleginnen“, so die Ruheständlerin.

**Martina Säbel** sorgte als Köchin seit 1999 mit viel Freude für leckeres und gesundes Essen im Kindergarten Nord. Auch seinen beiden Enkeln habe es immer sehr gut geschmeckt, wusste OB Raff zu berichten.

35 Jahre lang hielt **Dieter Fuchs** der Stadt die Treue. Zuletzt war er Leiter des Revisionsamtes und Antikorruptionsbeauftragter. Mit seinem enormen Fachwissen stand er immer bereitwillig den Kolleginnen und Kollegen zur Seite. „Wenn Herr Fuchs einen Vor-

gang angeschaut und abgezeichnet hatte, hatte dies immer Hand und Fuß“, so sein oberster Chef.

Über den Eintritt in den Ruhestand von **Achim Huber** wurde be-

reits im Sommer ausführlich im RathausReport berichtet – nach 47 Jahren im Amt zu Recht. Als Personalratsvorsitzender gestaltete er die vergangenen zehn Jahre die Arbeitswelt in der Stadtverwaltung aktiv mit.



Ihren Ruhestand genießen nun Martina Säbel, Bahar Artar und Dieter Fuchs (vorne v. li.) sowie bereits seit August Achim Huber (hinten re.). OB Erich Raff, Michale Wagner (Mitte re.) und Martin Hackenberg bedankten sich für das langjährige Engagement zum Wohle der Stadt.

## Weniger Busse befahren Geschwister-Scholl-Platz

Der Busverkehr auf dem Geschwister-Scholl-Platz wurde entzerrt. Seit dem Fahrplanwechsel am 12. Dezember fahren die Busse der ÖPNV-Regionalbuslinien X900 und 838 nicht mehr durch die Fußgängerzone. Der Ein- und Ausstieg der Fahrgäste der beiden Linien erfolgt an einer neuen Haltestelle auf Höhe der Waschanlage am Kurt-Huber-Ring. Die bisherige provisorische Haltestelle für den Schienenersatzverkehr ist damit zu einem permanenten Bus-Stopp geworden.

Die gegenüber liegenden acht Pkw-Stellplätze wurden umgewandelt: Die östlichen vier Parkbuchten wurden zu Abstellanlagen für Fahrräder und Mofas, auf dem westlichen können Lastenräder abgestellt werden. Mögliche Kollisionen beim Ausparken sind damit ausgeschlossen. Die abfahrenden Busse der Linien

X900 und 838 werden seither über die Eduard-Friedrich-Straße geführt. Diese wurde als Einbahnstraße mit Freigabe für Radfahrer in der Gegenrichtung ausgewiesen. Die Straße hat die hierfür erforderliche Mindestfahrbahnbreite von durchgängig 3,50 Meter.

Dadurch verringert sich die Anzahl der Busfahrten über den Geschwister-Scholl-Platz deutlich. Zumal der Takt der Linie X900 mit dem Fahrplanwechsel erheblich verdichtet wurde. Die Präsenz von Bussen dort ist zudem dadurch reduziert, dass in der Hans-Güntner-Straße ein Wartebereich für Busse geschaffen wurde.

Für die Buslinien 840 und 836 änderte sich nichts. Der 840er behielt seine Einzelhaltestelle, der 836er hat seine bestehende Haltestelle nun gemeinsam mit der neuen Linie X800.



## Dicke Luft an Silvester, oder?

Die Tage werden kürzer, daheim, drinnen ist es gemütlich. Punsch und Plätzchen stehen bereit und das neue Jahr steht auch kurz vor der Tür. Ein bisschen Feuerwerk wäre dann doch schon nett... Doch die Bundesregierung und die Ministerpräsidenten haben sich am 2. Dezember 2021 (wie vergangenes Jahr) darauf geeinigt, den Verkauf von Feuerwerkskörpern zu untersagen<sup>1</sup>, um die Krankenhäuser zu entlasten. Die Rufe nach einem Feuerwerksverbot werden ja auch von Jahr zu Jahr lauter. Tierbesitzer verfluchen seit Jahren die Knallerei bei dem Versuch, ihre haarigen Mitbewohner zu beruhigen. Aber es macht doch so Spaß und glitzert so schön. Wir haben ja noch ein paar Knaller und Raketen von vor ein paar Jahren und im Keller ... und auch noch die „guten“ aus dem Urlaub im Ausland, die man hier nicht bekommt... es macht ja so Spaß und man hat es zurzeit ja nicht so leicht. Trotzdem ein bisschen böllern wird schon nicht so schlimm sein, oder?

Wer in den vergangenen Jahren (vermutlich nicht 2020) in der Silvesternacht über Land oder in der Stadt von A nach B unterwegs war, wird sich an die dicken Nebelschwaden erinnern. Doch leider war das nicht normaler Nebel, sondern Feinstaub, der sich von der Festtagsknallerei langsam absetzt. Auch wenn dieses Jahr wieder weniger abgefeuert wird, sind dennoch einige Risiken mit Feuerwerk und Feinstaub im Allgemeinen verbunden und zu bedenken.

### Was ist Feinstaub überhaupt und warum ist das gefährlich?

Es handelt sich um kleine Partikel (fest oder flüssig), die zum Beispiel durch Verbrennungsprozesse, wie es eben bei Feuerwerken passiert, freigesetzt werden. Feinstaub wird allerdings nicht nur durch Silvesterknallerei freigesetzt, sondern auch durch andere, meist menschliche, Aktionen. Die größten Emittenten von Feinstaub sind laut Umweltbundesamt (1) die folgenden: Landwirtschaft (23 Prozent), Schüttgutumschlag (23 Prozent), Industrie (16 Prozent), Straßenverkehr (14 Prozent), Energie (14 Prozent) und Holzfeuerung (10 Prozent). Wer schon einmal in Asien war, wird sich erinnern, dass dort fast alle Mund-Nase-Masken im Straßenverkehr tragen, schon vor der Pandemie, um die Feinstaubbelastung („Smog“) in der Luft nicht zu sehr einzutmen.



// Foto: meinerestampe auf Pixabay

Denn auch im Straßenverkehr werden durch die Verbrennungsmotoren und den Reifenabrieb erhebliche Partikel in die Luft eingetragen. Im Alltag belastet uns also hauptsächlich der Feinstaubausstoß von Verbrennungsmotoren im Verkehr (besonders Dieselfahrzeuge! (2)) – noch ein Grund also, um öfter mal das Radl zu nehmen und auf das Auto zu verzichten.

Silvesterfeuerwerk macht laut dem Umweltbundesamt (3) im Vergleich zu den anderen, alltäglichen Ausstößen nur einen kleinen Teil – circa ein Prozent des jährlichen Feinstaubausstoßes – aus. Aber trotzdem ganz schön viel im Vergleich – ein Prozent, das sind circa 2.050 Tonnen. In nur wenigen Stunden wird so viel Feinstaub produziert wie sonst von allen Beteiligten in etwa vier Tagen. Das ist schon beachtlich! Daher ist es nicht verwunderlich, dass in der Silvesternacht in den meisten Orten die Jahreshöchstwerte an Feinstaub verzeichnet werden. Auf einer Website des Umweltbundesamtes (<http://gis.uba.de/website/silvester/>) kann man die jährlichen Feinstaubbelastungen von 2002/2003 bis 2018/2019 im Zeitraffer von 20.00 Uhr an Silvester bis 16.00 Uhr an Neujahr auf einer Deutschlandkarte betrachten. Je nach Wetterlage verfliegt die Feinstaubbelastung schneller oder langsamer. Je schwächer die Windverhältnisse, desto eher bleiben die Schadstoffe in niedrigeren Luftschichten für mehrere Stunden (manchmal sogar Tage) hängen und werden so länger von uns eingeatmet. (4)

Doch warum sind diese Feinstäube denn so gefährlich? Die feinsten Partikel können nicht nur in die Lunge gelangen, sondern vom Lungengewebe sogar bis ins Blut vordringen. Diese Invasion von Feinstaub im Körper kann je nach Größe und Ort verschiedenste Auswirkungen ha-

ben: Schleimhautreizungen, Entzündungen der Bronchien und Luftröhre, Plaquebildung in den Blutgefäßen, vergrößerte Gefahr von Thrombosen und Auswirkungen auf das vegetative Nervensystem (1). Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) starben 2019 in der EU 307.000 Menschen frühzeitig an den Folgen von Feinstaubverschmutzung, davon hätten 178.000 Tode verhindert werden können, hätten sich die Mitgliedsstaaten an die vorgeschlagenen (strengeren) Richtwerte der WHO gehalten. Weltweit waren es sogar über sieben Millionen, die an verschmutzter Luft gestorben sind! Dankenswerterweise gehen diese Zahlen weltweit zurück, unter anderem durch die vermehrten Klimaschutzbestrebungen, strengeren Feinstaubemissionsregelungen und verbesserte Technologien (5). Dennoch sollte bei diesen Zahlen das Thema Feinstaubbelastungen und die damit verbundenen Folgen für die Gesundheit nicht auf die leichte Schulter genommen werden.

Auch die Risiken für die Gesundheit bei privater Pyrotechnik an Silvester sind nicht zu unterschätzen: Die eingeatmeten feinen Partikel der Feuerwerkskörper können langfristige Folgen für die Lunge haben, falsche Handhabung der Feuerwerkskörper kann zu schlimmen Verbrennungen und bleibenden Schäden im Ohr führen (4). Es kommt nicht von irgendwo her, dass Silvester der geschäftigste Tag des Jahres in Krankenhäusern und anderen Notfalldiensten (zum Beispiel Feuerwehr) ist: Kein anderer Tag des Jahres verzeichnet so viele Brandwunden und abgetrennte Finger wie der Neujahrsabend (6).

Eine Anleitung für die sichere Handhabung von Silvesterfeuerwerk finden Sie über folgende Website des Bundesamtes für Materialforschung und -prüfung (BAM): [www.bam.de/Navigati-on/DE/Aktuelles/Silvester/10-Tipps/10-ipp.html#doc68008bodyText6](http://www.bam.de/Navigati-on/DE/Aktuelles/Silvester/10-Tipps/10-ipp.html#doc68008bodyText6)

bodyText6

Doch nicht nur für den Menschen hat das Geböller negative Auswirkungen. Auch für die Natur und darin lebende Tiere hat es einen Effekt. Besonders Wildtiere werden durch den Lärm mitten in der Nacht aufgescheucht und nutzen so unnötig viel Energie – in einer besonders schwierigen Zeit, wo diese für überwinternde Tiere das höchste Gut ist. Sie werden so ausgelaugt und können verfrüht sterben (7).

Ein weiterer, oft übersehener Aspekt des Feuerwerks, ist der hinterlassene Müll auf den Straßen. „Wozu zahle ich Steuern? Die müssen morgen ja eh fahren und aufräumen“, mag sich ein mancher denken, und nach dem Feuerwerk fröhlich angetrunken wieder ins Haus gehen, um sich doch noch einmal „Dinner for One“ anzuschauen. Aber halt! Auch bei diesem vermeintlich harmlosen Papiermüll gibt es einige umweltschädliche Stolpersteine. Abgesehen davon, dass auch für die Straßenreinigung der Neujahrstag ein Großkampftag ist, bei dem in den fünf größten Städten Deutschlands (Berlin, Hamburg, München, Köln, Frankfurt am Main) gemeinsam über 191 Tonnen Abfall aus der Silvesternacht eingesammelt werden, sind die restlichen Chemikalien, die auf den Feuerwerkskörpern und Pappen bleiben, giftige Reststoffe. ALLE diese Reste, Plastiken, Pappen etc. müssen daher im Restmüll entsorgt werden! Und dies am besten auch zeitnah nach der Benutzung, da Regen und Schmelzwasser die toxischen Reststoffe sonst schnell in Boden und Gewässer eintragen können. (4)

Wiegen so viele negative Aspekte für Umwelt, Mensch und Tier wirklich weniger als ein bisschen Spaß daran, Sachen (legal) in die Luft zu jagen und glitzernde Momente im Nachthimmel? Wäre eine Drohnen- und Laser-Lichtshow oder ein von den jeweiligen Gemeinden durchgeführtes Feuerwerk<sup>2</sup> anstelle von mehreren privaten nicht besser, umweltfreundlicher und würden den gewünschten Effekt, das neue Jahr willkommen zu heißen, ebenso erzielen? (4)

Alle eben genannten schwierigen Aspekte an Feuerwerk werden dieses Jahr dank der Einschränkungen der Bundesregierung weniger gravierend ausfallen. Dennoch sollte man gerade jetzt, wo man sich nun schon im zweiten

Jahr daran gewöhnen kann, kein Feuerwerk zu zünden, über eine generelle Abschaffung Gedanken machen. Sollten Sie dennoch nicht ganz auf Feuerwerk verzichten wollen (und ein generelles Verbot würde nicht kommen), möchten wir vom Umweltbeirat dringend an Sie appellieren: Schränken Sie Ihre Feuerwerksaktivitäten möglichst ein, für sich, Ihre Gesundheit, die Notdienste und für die Umwelt – nicht stundenlang böllern, halten Sie sich an die Sicherheitsvorschriften auf dem Feuerwerk, benutzen Sie nur in Deutschland zugelassenes Material, nicht in der Natur oder nahe natürlichen Lebensräumen (Waldrand, Garten, See) – also möglichst gesammelt, in einem klaren Zeitfenster und klaren Bereichen. Und räumen Sie bitte, bitte hinter sich auf!

// Lucia Billeter

-----  
<sup>1</sup> Ebenso wie große, öffentliche Versammlungen und Feuerwerk an publikumsträchtigen Plätzen

<sup>2</sup> Professionelle Feuerwerke, die zum Beispiel von der Stadt veranstaltet werden, sind zeitlich kürzer und verwenden andersartige Pyrotechnik, die meist höher in die Luft geht – sodass diese zumindest von der Feinstaubbelastung besser sind, da die Partikel in den höheren Lagen besser verweht werden (4)



// Foto: Till Frers auf Pixabay

### Zum Nachlesen:

- (1) [www.umweltbundesamt.de/themen/luft/luftschadstoffe-im-ueberblick/feinstaub#undefined](http://www.umweltbundesamt.de/themen/luft/luftschadstoffe-im-ueberblick/feinstaub#undefined)
- (2) [www.bund.net/themen/mobilitaet/schadstoffe/feinstaub/](http://www.bund.net/themen/mobilitaet/schadstoffe/feinstaub/)
- (3) [www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/2050-tonnen-feinstaub-durch-feuerwerk-pro-jahr](http://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/2050-tonnen-feinstaub-durch-feuerwerk-pro-jahr)
- (4) [www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020\\_hgp\\_wenn\\_die\\_luft\\_zum\\_schneiden\\_ist\\_bf\\_0.pdf](http://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020_hgp_wenn_die_luft_zum_schneiden_ist_bf_0.pdf)
- (5) [www.zeit.de/news/2021-11/15/300000-vorzeitige-todesfaelle-durch-feinstaubbelastung?utm\\_referrer=https%3A%2F%2Fwww.ecosia.org%2F](http://www.zeit.de/news/2021-11/15/300000-vorzeitige-todesfaelle-durch-feinstaubbelastung?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.ecosia.org%2F)
- (6) [www.welt.de/gesundheit/article204656544/Silvester-2020-An-keinem-anderen-Tag-verletzen-sich-so-viele.html](http://www.welt.de/gesundheit/article204656544/Silvester-2020-An-keinem-anderen-Tag-verletzen-sich-so-viele.html)
- (7) [hessen.nabu.de/news/2020/29080.html](http://hessen.nabu.de/news/2020/29080.html)

## Seniorenpatenschaft gegen Armut

Armut im Alter, das ist etwas, was niemand erleben will und trotzdem ist es traurige Realität für viele Senioren. An dieser Stelle setzten die Seniorenpatenschaften der Stadt Fürstenfeldbruck an. Aus dem Fonds für „Bürger in Not“ wird für Bezieher von Grundsicherung für ein Jahr ein monatlicher Betrag überwiesen, der das alltägliche Leben etwas einfacher macht. Insgesamt sechs Bewohnerinnen und Bewohner aus dem BRK-Pflegehaus von Lepel-Gnitz sowie dem Alten- und Pflegeheim Theresianum sind aktuell dadurch begünstigt. Allen Spendern herzlichen Dank, dass sie dies ermöglichen.

Frau F. ist 85 Jahre alt. Mit ihren Verwandten im Ausland steht sie, mit Unterstützung durch Betreuungskräfte, in regelmäßigem Briefkontakt. Sie verwendet das Geld

aus der Patenschaft für Briefpapier und Briefmarken, aber auch für den Friseur oder die Fußpflege. Frau F. liegt viel in ihrem Bett im Alten- und Pflegeheim Theresianum und kann je nach Tagesform in den Rollstuhl mobilisiert werden. Frau K. ist dagegen eine rüstige Bewohnerin der Einrichtung. Sie kauft sich gerne frisches Obst oder Wurst und gönnt sich auch mal ein Eis. Gerne trifft sich die 82-Jährige mit ihrer Freundin, zumal sie keinen Familienkontakt hat. Sie kann sich dank der Seniorenpatenschaft jetzt über einen Friseur-Besuch und Fußpflege freuen.

Herr L. lebt seit Juli 2020 ebenfalls im Theresianum. Er ist in Folge einer chronischen Erkrankung ans Bett und an den Rollstuhl gefesselt. Hintergrund ist eine langjährige Drogenabhängigkeit. Er hat keine Angehörigen, die sich um ihn

kümmern können. Für ihn werden Pflegeprodukte, Musik oder Süßigkeiten besorgt.

Frau S. würde gerne noch mehr an den schönen Dingen des täglichen Lebens teilnehmen, ist aber aufgrund ihrer Krankheit gehandicapt. Die Seniorin liebt schöne Stoffe, um sich Kleider nähen zu lassen. Mit kulinarischen Genüssen kann man ihr Herz gewinnen. Hier hilft der Bewohnerin des Pflegehauses von Lepel-Gnitz der monatliche Beitrag der Seniorenpatenschaft.

Dort lebt auch Frau B., die 72 Jahre alt ist. Sie erhält seit Oktober 2021 eine Seniorenpatenschaft. Die Seniorin hat keinen Kontakt mehr zu ihren Angehörigen und ist stark gehbehindert. Mit der Unterstützung durch eine Betreuerin kann sie das Pflegehaus verlassen, spazieren gehen und auch mal ein Café besuchen.

Herr B. ist ein relativ junger Bewohner im Pflegehaus von Lepel-Gnitz, der leider auf Grund seiner Erkrankungen dort untergebracht ist. Er kann sich glücklicherweise sehr gut beschäftigen mit dem Malen von Bildern. Dies ist mit der Zeit aber auch ein kostspieliges Hobby und er kann die monatliche Zuwendung, die er seit März 2021 erhält, sehr gut für Leinwände und Farben gebrauchen. Inzwischen hat er in seinem Zimmer ein kleines Atelier eingerichtet, wo er sehr produktiv ist. Einige frische Leinwände dort warten auf seine Ideen. Man spürt im Gespräch mit ihm die Liebe zu seinem Hobby und auch einen nicht ganz unberechtigten Stolz. Seine phantasievollen Bilder hängen sowohl im Flur, als auch im Essbereich des Wohnheimes im ersten Stock.



Herr B. hat sich in seinem Zimmer eine kleine Atelier-Ecke eingerichtet.  
// Foto: privat

## Aktion „Advent in Bruck“

In der verbleibenden Adventszeit lädt das StadtmarketingForum mit einer gemeinsamen Aktion die Brucker auch weiterhin herzlich dazu ein, für die Weihnachtseinkäufe die Brucker Betriebe zu nutzen.

Die ursprüngliche Idee war, durch einen „Sternenweg“ eine Verbindung vom Christkindmarkt am Volksfestplatz in die Innenstadt herzustellen. Leider musste der Markt pandemiebedingt abgesagt werden. Als kleiner Ausgleich stehen nun an verschiedenen Stellen in der Stadt Hütten mit Leckereien oder Kunsthandwerk. In den beteiligten Geschäften selbst hängen Plakate und beleuchtete Sterne im Fenster, die auf individuelle Tages-/Wochenaktionen hinwei-

sen. Diese finden sich auch auf der Seite [www.wir-in-ffb.de/news](http://www.wir-in-ffb.de/news). Reflektierende Straßen-Sterne auf dem Gehweg vor und zwischen den beteiligten Betrieben leiten die Besucher auf ihrem Weg durch die Innenstadt. So soll die Aufmerksamkeit auf das lokale Angebot gelenkt, die Innenstadt belebt und eine der aktuellen Situation angemessene Frequenzsteigerung erreicht werden.

Der Gewerbeverband bringt seine „Brucker-Sternesammler-Aktion“ ebenfalls in den „Advent in Bruck“ ein und bittet um Unterstützung dieser Aktion zur Kaufkraftbindung in unserer Stadt. Dabei gibt

es beim Einkauf/Verzehr von zehn Euro bei den sich an der Aktion beteiligten Geschäften und Firmen je einen Sternaufkleber. Die Sterne werden auf eine Karte mit insgesamt 20 Sternabbildungen geklebt. Bei der Abgabe der vollen Karte bei An & An (Pucher Straße 7) erhalten die Teil-

nehmer einen Sofortgewinn (Gutschein im Wert von fünf Euro). Zusätzlich wird unter allen Teilnehmern als Hauptpreis ein Gutschein im Wert von 500 Euro ausgelost. Die Kunden werden gebeten, bei ihrem Einkauf aktiv nach den Sternen zu fragen.



## Hilfe für Bürger in Not

Der Fonds „Bürger in Not“ wurde vor 18 Jahren ins Leben gerufen. Seither konnte mit den Spenden aus der Bürgerschaft oder von Unternehmen viel Gutes getan werden. Schnell, unbürokratisch und auf den Einzelfall abgestimmt kommen die Spenden zu 100 Prozent bei den Bedürftigen an. Für alle, die spenden wollen, ist der Fonds für „Bürger in Not“ eine gute lokale Adresse.

Das Geld kann auch an einen bestimmten sozialen Zweck gebunden werden. Dazu einfach das Thema, zum Beispiel „Menschen mit Behinderung“ oder „Asyl“ im Betreff mit angeben.

Spenden-Einzahlungen sind unter dem Kennwort „Bürger in Not“ auf das Konto IBAN DE15 7005 3070 0008 0008 12 bei der Sparkasse Fürstenfeldbruck jederzeit möglich.



BÜRGER IN NOT

FONDS FÜR BÜRGER IN NOT  
WIR UNTERSTÜTZEN  
BRUCKER BÜRGER



## Stromsparen mit LED-Straßenlampen geht weiter

Von Oktober bis einschließlich Dezember 2021 wurden beziehungsweise werden im Stadtgebiet Fürstenfeldbruck 466 stromintensive Straßenleuchten gegen moderne LED-Leuchten ausgetauscht. Dies ist der vierte von insgesamt mehreren aufeinanderfolgenden Bauabschnitten zur Sanierung der kompletten Straßenbeleuchtung in Fürstenfeldbruck.

Es wurde auch im vierten Bauabschnitt wieder systematisch vorgegangen, was heißt, dass wiederum der nächste Teil der energieintensivsten Leuchten mit der geringsten Amortisationsdauer saniert wurde. Die weiteren Bauabschnitte folgen im Jahrestakt. Im Zuge der stetig steigenden Energiekosten sowie der immer größer werdenden Wichtigkeit von CO<sub>2</sub>-Einsparung hat sich der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau für diese insgesamt rund 160.000 Euro teure Investition entschieden.

Die Energieeinsparung beträgt gegenüber den alten Lampen

pro Jahr ca. 91.000 Kilowattstunden.

Das heißt die Stromkosten sinken jährlich um etwa 12.000 Euro. Dies entspricht rund 76 Prozent weniger gegenüber der Altanlage. Zudem werden dadurch pro Jahr rund 54 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emission eingespart.

Die LED-Technik bietet noch weitere Vorteile: So kann die Ausleuchtung vielerorts wesentlich verbessert werden. Des Weiteren kann auch die Lichtemission in den Himmel und private Bereiche deutlich reduziert werden, da die LED-Leuchten das Licht größtenteils nur auf die Straße fokussieren. Für den Bauabschnitt 4 gewährt das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit wieder einen Zuschuss in Höhe von 20 Prozent der förderfähigen Kosten, welche aus dem neuen LED-Leuchtenkopf, dessen Montage sowie der Demontage des alten Leuchtenkopfes bestehen. Das Förderprogramm wird vom Projektträger Jülich in Berlin abgewickelt.

## Serie: Mitverwalten & Mitgestalten – Teil 4

### AUSBILDUNG ZUR FACHKRAFT FÜR VERANSTALTUNGSTECHNIK IM VERANSTALTUNGSFORUM FÜRSTENFELD

Die Stadtverwaltung bietet eine Vielzahl von Ausbildungsrichtungen und Studiengängen an. Diese dauern in der Regel drei Jahre und sind nach dem dualen System ausgelegt. In dieser Serie stellen wir das vielseitige Angebot vor.

Wenn einer der Beiträge dein Interesse weckt und du Lust hast, aktiv und kreativ am Stadtgeschehen mitzuwirken, dann melde dich bei uns. Auch ein Praktikum ist grundsätzlich immer in allen Bereich möglich. Wir freuen uns, wenn du das Team der Stadtverwaltung in Zukunft unterstützt.

Mein Name ist Felix Wagner, ich bin Meister für Veranstaltungstechnik und habe von 2008 bis 2010 die Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik im Veranstaltungsforum Fürstenfeld in Für-

stenfeldbruck absolviert. Im Anschluss daran war ich fast zehn Jahre auf dem freien Markt in der Branche der Veranstaltungstechnik tätig und gehöre seit Oktober 2019, unter anderem auch als Ausbil-

der, wieder dem festen Team des Veranstaltungsforums Fürstenfeld an.

Veranstaltungstechnik findet man in vielen Bereichen. Zum einen in der Kultur, wie beispielsweise in Theatern, bei Konzerten, oder bei Film und Fernsehen, wie auch in der Industrie, die seit einigen Jahre immer mehr auf die Dienste der Veranstaltungstechnik baut. Sie erstreckt sich dabei von kleinen Seminaren und Tagungen bis zu mehrtägigen Kongressen oder Messen. Daraus lässt sich schon erkennen, dass die Ausbildung sehr vielseitig und abwechslungsreich ist, so auch im Veranstaltungsforum Fürstenfeld.

Die als Eigenbetrieb der Stadt laufende Kultur- und Eventlocation auf dem ehemaligen Klostergebäude bietet eine bunte Vielfalt aus den eben genannten Arten von Veranstaltungen. Die Fürstenfelder Gartentage, die Internationalen Naturfototage oder auch eine der sieben Abo-Reihen sind nur ein paar Beispiele für bereits sehr renommierte Veranstaltungen im hiesigen Veranstaltungszentrum. Dabei versucht das Team um Werkleiter Norbert Leinweber stets den Ansprüchen seiner jährlich rund 300.000 Gäste gerecht zu werden. Das Veranstaltungsforum bietet seinen Besuchern und Kunden auf seinem sehenswerten Areal vielseitig einsetzbare Räume, zeitgemäße Technik sowie kompetentes Personal. Dies alles verspricht einen aufregenden und zeitgleich modernen Ausbildungsplatz in der Stadt und folglich beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung.

Die Berufsbezeichnung und die damit verbundene duale Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik gibt es in dieser Form erst seit 1999. Sie ist daher im Vergleich zu anderen technischen Handwerksberufen ein noch recht junger Beruf. Die dreijährige Ausbildung beinhaltet drei wesentliche Teilbereiche:

In Teilbereich A geht es um den grundlegendsten und wichtigsten

Baustein der Ausbildung, die Ausbildung zur Elektrofachkraft für Veranstaltungstechnik. Dieser beinhaltet die Stromversorgung bei Veranstaltungen in Zusammenhang mit allen sicherheitsrelevanten Vorschriften sowie den dazugehörigen Normen und Regeln beim Umgang mit Strom.

Teilbereich B befasst sich dann ausführlich mit der Beleuchtungstechnik, der Tontechnik und der Videotechnik, bevor die Ausbildung im letzten Teilbereich C mit Bühnentechnik, Messe- und Szenenbau ihren Abschluss findet.

Aus meiner eigenen Erfahrung und auch aus der Rückmeldung ehemaliger Auszubildender favorisiert der Auszubildende in der Regel während seiner Ausbildungszeit im Betrieb einen bestimmten Bereich der Teilbereiche B und C für sein späteres Arbeitsumfeld und kann diesen in der weiterführenden Arbeit anschließend vertiefen.

Neben einer praktischen Zwischenprüfung nach etwa einhalb Jahren Ausbildungszeit ist auch die Abschlussprüfung auf diese drei Schwerpunkte aufgeteilt. Zusätzlich ist eine betriebliche Projektarbeit zu erstellen, bei der die/der Auszubildende eine Veranstaltung in einem für sie/ihn geeigneten Umfang von Anfang bis Ende betreut und anschließend dokumentiert. Diese Projektarbeit wird dem Prüfungsausschuss dann in Kombination mit einem Fachgespräch präsentiert.

Abschließend möchte ich sagen, dass der Beruf in jedem Fall handwerkliches Geschick, einen kommunikativen Umgang, kreatives Denken sowie Flexibilität und



Belastbarkeit voraussetzt. Ein bestimmter Schulabschluss oder ein Mindestalter von 18 Jahren sind nicht zwingend Voraussetzung – man sollte sich allerdings dessen bewusst sein, dass viele Veranstaltungen an Wochenenden, Feiertagen sowie nachts stattfinden. Somit ist zumindest das Mindestalter von Vorteil, da der Auszubildende ansonsten viele Produktionen aus gesetzlichen Jugendschutzgründen nicht gänzlich miterleben kann.

Solltest du Fragen zur Ausbildung haben, melde dich gerne beim örtlichen Ausbilder im Veranstaltungsforum, Alexander Olah, unter Telefon 08141 6665-186 oder per E-Mail olah@fuerstenfeld.de. Weitere Infos findest du auf der Internetseite des Veranstaltungsforums Fürstenfeld [www.fuerstenfeld.de](http://www.fuerstenfeld.de).

Aktuelle Stellenausschreibungen findest du auf der Webseite der Stadt Fürstenfeldbruck (siehe Kasten „Kurz & Kompakt“).

Ich hoffe, dein Interesse geweckt zu haben! // Felix Wagner

Deine Stadt. Deine Zukunft. Sei dabei!

#### Kurz & Kompakt

- + Dauer: 3 Jahre
- + Beginn: 1. September
- + Bewerbung: ca. 1 Jahr vorher
- + Schulabschluss: mindestens guter qualifizierter Mittelschulabschluss
- + Azubi-Entgelt nach TVAöD:

im 1. Jahr: 1.068 € Grundgehalt  
im 2. Jahr: 1.118 € Grundgehalt  
im 3. Jahr: 1.164 € Grundgehalt

+ Weitere Informationen unter: [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) → Rathaus → Die Stadt als Arbeitgeber → Ausbildung bei der Stadt

## AUSBILDUNG/STUDIUM BEI DER GROSSEN KREISSTADT FÜRSTENFELDBRUCK



Deine Stadt. Deine Zukunft. Sei dabei!

### Wir bieten vielfältige Möglichkeiten

- Verwaltungswirt/in
- Diplom-Verwaltungswirt/in
- Verwaltungsfachangestellte/r (Fachrichtung kommunal)
- Fachinformatiker/in für Systemintegration
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Gärtner/in (Fachbereich Garten- und Landschaftsbau)
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste (Bibliothek)
- Sozialpädagogisches Einführungsjahr
- Erziehungsausbildung in praxisintegrierter Ausbildungsform

### MITVERWALTEN – MITGESTALTEN

[www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de)



**BÜRGER SERVICE PORTAL**  
bequem, zeitsparend & sicher

**Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile**

**BZ**  
ROLLLÄDEN (Alt- und Neubau)  
MARKISEN  
JALOUSIEN  
TERRASSENDÄCHER

**Ständige Musterschau**  
auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

**RS**  
Rolladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk  
FACHBETRIEB

**BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK**  
Fabrikation und Ausstellung · 82256 Fürstenfeldbruck · Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 · Telefon (08141) 1431

## Neuer Hort hat jetzt auch geistlichen Segen

Zu Beginn des Schuljahres hat der neue zweigruppige Hort an der Cerveteristraße seinen Betrieb aufgenommen, nun fand im kleinen Kreis und unter Einhaltung der Corona-Vorgaben die offizielle Eröffnungsfeier und Einweihung statt. Die Leiterin der Einrichtung, Gaby Käsler, begrüßte die Anwesenden in den schönen, hellen Räumlichkeiten des komplett in Holz errichteten Gebäudes. Im Anschluss betonte OB Erich Raff in seiner

Ansprache, dass die Entscheidung für diesen Standort mit all seinen Vorteilen wie den großzügigen Freiflächen und der Möglichkeit einer Aufstockung bei Bedarf gegenüber der ersten Planung in einem Wohngebäude am Sulzbogen doch die richtige gewesen sei. Mit den Baukosten in Höhe von 2,6 Millionen Euro sei man trotz der 100.000 Euro Teuerung im Rahmen geblieben. Rund eine Million Euro bekommt die Stadt über Fördermittel.

Christian Lichtenberg, der im Bauamt verantwortlich für die Planung war, hob die ökologische Bauweise hervor. Eine gute Gestaltung zeige auch eine Wertschätzung gegenüber den Kindern und den weiteren Nutzern. Mit einer Lesung aus dem Matthäus-Evangelium, einem Gebet und dem Segen beschlossen der katholische Pfarrer Otto Gäng und sein evangelischer Kollege Valentin Wendebourg die Feierlichkeit.



Dass man sich auch gut zum Spielen an einem Tisch zusammensetzen kann, zeigten (v. li.) Hausleiterin Annette Kuchenbauer, OB Erich Raff, Dritte Bürgermeisterin Birgitta Klemenz, Hortleiterin Gaby Käsler sowie stellvertretende Vorsitzende des Elternbeirats des Hortes Katrin Mathieu. Interessierte Beobachter waren (v. li.) Stadtbaurat Johannes Dachsel, Planer Christian Lichtenberg sowie die beiden Pfarrer Otto Gäng und Valentin Wendebourg.

## Geförderter Wohnungsbau auch für mittlere Einkommen interessant

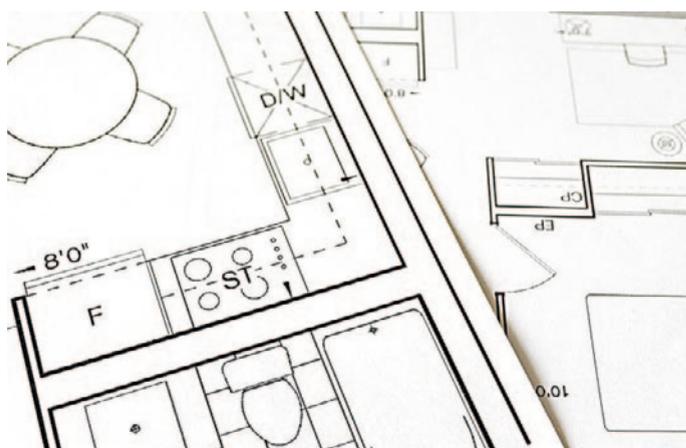
Wenn in der Vergangenheit in neuen Bauvorhaben geförderter Wohnungsbau mit entstanden ist, hat die Stadt schon einige Male einen Aufruf vor allen an

die Mitbürgerinnen und Mitbürger mit mittlerem Einkommen gerichtet, sich bei Interesse zu melden. Denn viele wissen nicht, dass sie durchaus die Möglich-

keit haben, von den gegenüber dem freien Wohnungsmarkt deutlich günstigeren Mieten zu profitieren.

In den Genuss kommen kann zum Beispiel eine alleinerziehende Mutter mit einem Kind, die bis zu 23.000 Euro netto im Jahr verdienen darf oder eine Familie mit zwei Kindern mit einem Netto-Jahreseinkommen bis zu 32.000 Euro.

Die Mitarbeiterinnen aus dem Bereich „Geförderter Wohnungsbau“ im Rathaus beraten sehr gerne im Einzelfall. Melden Sie sich entweder bei Sabine Weindl, Telefon 08141 281-4220, oder Heike Kneidl, Telefon 08141 281-4228.



## BEKANNTMACHUNG

### Bebauungsplan Nr. 1.4 „Vergnügungsstätten im Bereich des Eignungsgebietes Innenstadt“ Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 2 BauGB i. V. m. § 3 Plansicherungsgesetz (PlanSiG)

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 25.06.2019 beschlossen, dass der Bebauungsplan Nr. 1.4 „Vergnügungsstätten im Bereich des Eignungsgebietes Innenstadt“ aufgestellt wird. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 10.07.2019 bekannt gemacht. Die Beteiligung nach § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 BauGB fand vom 02.09.2021 bis einschließlich 05.10.2021 statt. Der Planungs- und Bauausschuss hat den Bebauungsplan Nr. 1.4 „Vergnügungsstätten im Bereich des Eignungsgebietes Innenstadt“ in seiner Sitzung am 24.11.2021 gebilligt.

Der Umgriff des Bebauungsplans Nr. 1.4 „Vergnügungsstätten im Bereich des Eignungsgebietes Innenstadt“ umfasst das Stadtzentrum (wie insbesondere die Grundstücke um die Hauptstraße und Teilbereichen der Augsburgstraße, Dachauer Straße, Schöngesinger Straße, Pucher Straße, Münchner Straße und Leonhardsplatz) südlich der Kapellenstraße, westlich der Feuerhausstraße, östlich der Kapuzinerstraße und nördlich der Luitpoldstraße, Gemarkung Fürstfeldbruck, und ergibt sich aus dem Lageplan (siehe Anmerkung unten).

Der Bebauungsplan wird im Verfahren nach § 13 BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Absatz 4 BauGB durchgeführt.

Ziel und Zweck des Bebauungsplans Nr. 1.4 „Vergnügungsstätten im Bereich des Eignungsgebietes Innenstadt“ ist die Steuerung der Ansiedlung von Vergnügungsstätten im Eignungsgebiet Innenstadt unter Berücksichtigung des am 27.10.2015 vom Stadtrat beschlossenen Vergnügungsstättenkonzepts im gesamten Stadtgebiet.

Der Bebauungsplans Nr. 1.4 „Vergnügungsstätten im Bereich des Eignungsgebietes Innenstadt“ in der Fassung vom 24.11.2021 sowie der Entwurf der Begründung werden gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit

**vom 23.12.2021 bis einschließlich 08.02.2022**

auf der Homepage der Stadt Fürstfeldbruck unter [www.fuerstfeldbruck.de/Bauleitplanung](http://www.fuerstfeldbruck.de/Bauleitplanung) veröffentlicht.

Zusätzlich liegen die o.g. Unterlagen im Bauamt (Rathaus der Stadt Fürstfeldbruck, Hauptstraße 31, Zi. 214) während der allgemeinen Dienststunden für jedermanns Einsicht öffentlich aus. Sollten in den textlichen Festsetzungen auf nicht öffentlich zugängliche Vorschriften verwiesen werden, sind diese ebenfalls im Bauamt einsehbar.

Aufgrund des Coronavirus SARS-CoV-2 kommt es derzeit zu verschiedenen Einschränkungen. Sollte eine Einsicht deshalb nicht möglich sein, werden wir Ihnen den Bebauungsplan auf anderem Wege zukommen lassen. Melden Sie sich hierfür bitte entweder per Post (Stadt Fürstfeldbruck, Bauverwaltung, Hauptstraße 31, 82256 Fürstfeldbruck) oder per E-Mail ([bauverwaltung@fuerstfeldbruck.de](mailto:bauverwaltung@fuerstfeldbruck.de)) oder telefonisch unter 08141/281-4200 bei uns.

Während der Auslegungsfrist kann jedermann Stellungnahmen zu dem Entwurf abgeben. Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben können.

Fürstfeldbruck, den 07.12.2021

**STADT FÜRSTENFELDBRUCK**

Christian Stangl  
2. Bürgermeister

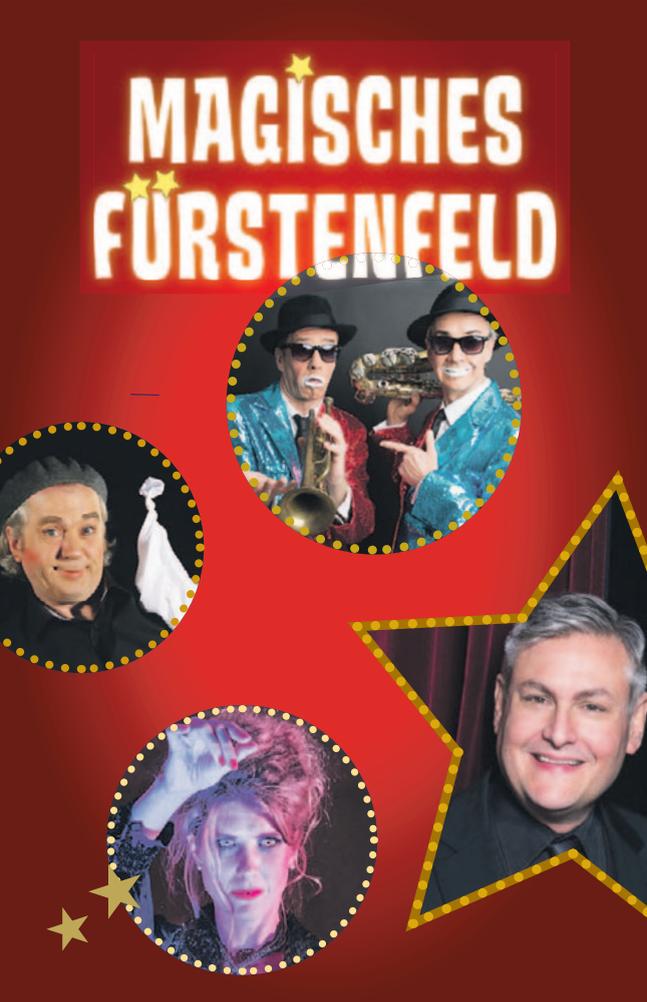
#### Anmerkung:

**Aus Platzgründen konnte der dazugehörige Plan nicht mit abgedruckt werden. Alle Bekanntmachungen und Lagepläne finden Sie auf der Internetseite der Stadt unter [www.fuerstfeldbruck.de/Rathaus/Bekanntmachungen](http://www.fuerstfeldbruck.de/Rathaus/Bekanntmachungen) sowie an den städtischen Anschlagtafeln.**

**Familien Show**

DONNERSTAG  
**06**  
+

FREITAG  
**07**  
**01**  
**22**



# MAGISCHES FÜRSTENFELD

## Magisches Fürstentfeld

Zaubervarieté für Groß & Klein  
mit Juno, Lou de Milla, Fools Brothers & Markus Laymann

In diesem Jahr steht das Magische Fürstentfeld ganz unter dem Motto „Stauen und Lachen“. Die Gäste, die sich Zauberer und „Wirklichkeitsverkäufer“ Markus Laymann eingeladen hat, versprechen, dass die alljährliche magische Varietéshow lustig wird, wie nie zuvor: Juno zählt zu den bekanntesten Varietékünstlern Deutschlands und ist zugleich Meister der klassischen Täuschungen und der hohen Kunst der Manipulation. Die Schweizerin Lou de Milla begeistert mit ihren ganz persönlichen Wundern und magischen Geschichten, die sie mit einem charmanten Augenzwinkern präsentiert. Für bestes Amüsement sorgen die Fools Brothers, Lionel und Liam Fool aus Wien, mit einem professionellen Mix aus erfrischender Dummheit und Zauberkunst der Extraklasse.

„Nicht Wunschelruten, nicht Alraune, die beste Zauberei liegt in der guten Laune.“ (Johann Wolfgang von Goethe)

Ein tolles  
Familienerlebnis  
& Weihnachtsgeschenk!

**Familien Show**

Do 18.00 Uhr  
Fr 17.00 Uhr

Kleiner Saal

VVK  
€ 28,00  
€ 25,00  
Schüler & Studenten  
€ 14,00  
€ 12,50  
AK + € 2,00

**fürstentfeld**

**Kabarett**

**NACHHOLTERMIN**  
VOM 19.11.20\*

DONNERSTAG  
**13**  
**01**  
**22**

20.00 Uhr

Stadtsaal

VVK  
€ 27,00  
€ 25,00  
€ 23,00  
AK + € 2,00

\* Karten behalten Gültigkeit

**fürstentfeld**



## Han's Klaffl

Nachschlag! Eh ich es vergesse ...

„Non scholae, sed vitae discimus“, sagte Seneca und meinte damit, dass wir nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen. Han's Klaffl, ehemaliger Lehrer und Staatskabarettist auf Lebenszeit, beweist in seinem vierten Programm: Seneca irrt. Und zwar gewaltig! Es gibt nämlich Menschen, die nicht nur für das Leben, sondern auch für die Schule lernen. Ja sogar nur für die Schule, weil Leben und Schule für sie identisch sind. Sie ahnen es: Es geht um Lehrer. Auch im vierten Teil seiner zweiteiligen Triologie häufen sich Fragen über Fragen. Manche sogar von philosophischer Tragweite. Sicher ist jedenfalls: Klaffl hat genug Material für einen Nachschlag! In so einem Lehrerleben passiert schließlich einiges, das erzählt, verarbeitet, beantwortet und hinterfragt werden will. Und es ist allerhöchste Zeit, eh er es vergisst ...



## Opern auf Bayrisch

mit Michael Lerchenberg, Conny Glogger und Gerd Anthoff

**Der Bajazzo – oder: Der Jaeger vom Spitzingsee**  
**Tristan und Isolde – oder: A Liabstragödie mit Wuiderer-Einlag**  
**Don Giovanni – oder: Der Graf Hallodri von Lenggrias**

Bizet, Rossini, Verdi und Wagner einmal anders. Paul Schallweg hat den Inhalt beliebter Opern in originelle Mundartverse gegossen, Friedrich Meyer dazu die Musik arrangiert. Die Szenerie der Opern wird zumeist ins Bayrische Land verlegt, so dass beispielsweise „Der fliegade Holländer“ seine Abenteuer nicht vor der rauen Küste Norwegens, sondern in heimischen Gefilden auf dem Starnberger See erlebt. Es entstand eine Vielzahl von bayrischen Opernparodien, darunter „Die Meistersinger von Miesbach“, „Der Lohengrin von Wolfratshausen“ oder „Der Ring in einem Aufwasch“. Ein Opernabend, bei dem kein Auge trocken bleibt!

**Lesung mit Musik**

FREITAG  
**18**  
**02**  
**22**

20.00 Uhr

Stadtsaal

VVK € 36,00  
AK + € 2,00

**fürstentfeld**



Kartenservice Fürstentfeld • Fürstentfeld 12, 82256 FFB • [kartenservice@fuerstentfeld.de](mailto:kartenservice@fuerstentfeld.de) • [fuerstentfeld.reservix.de](http://fuerstentfeld.reservix.de)

**veranstaltungsforum fürstentfeld** • [www.fuerstentfeld.de](http://www.fuerstentfeld.de)

# Veranstaltungskalender Januar

Termine für den Veranstaltungskalender Februar 2022 bitte bis zum 25. Dezember im Internet unter [www.fuerstenfeldbruck.de/Veranstaltungen](http://www.fuerstenfeldbruck.de/Veranstaltungen) melden. Dabei im Auswahlménü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

| DATUM      | ZEIT  | VERANSTALTUNG   | VERANSTALTER  | ORT  | GEBÜHR    |
|------------|-------|---|---|--|-----------|
| 03.01.     | 16.00 | <b>Tarzan – das Musical</b>   | Theater Liberi  | Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12              | 18 Euro   |
| 10.01.     | 19.30 | <b>Theologischer Gesprächskreis: Wissen und Glauben, Thema: „Evolution und Schöpfung“</b>   | Brucker Forum e. V.                                   | Haus 8 (gegenüber der Klosterkirche), Fürstenfeld 8          | 5 Euro    |
| 11.+25.01. | 09.30 | <b>Baby-Café: Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr</b>                                    | Brucker Forum e. V.                                   | Forum 31, Heimstättenstraße 31                               |           |
| 12.01.     | 18.00 | <b>Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses</b>   | Stadt Fürstenfeldbruck                                | Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31                 |           |
| 14.01.     | 09.30 | <b>Frau gönnt sich was: Frauentreffen in neuen Zeiten</b>                                   | Brucker Forum e. V.                                   | Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2                | 5 Euro    |
| 18.01.     | 09.00 | <b>Offener Tragetreff: Infos, Tipps und Anregungen rund ums Tragen</b>                      | Brucker Forum e. V.                                   | Forum 31, Heimstättenstraße 31                               | 5 Euro    |
| 18.01.     | 18.00 | <b>Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses</b>   | Stadt Fürstenfeldbruck                                | Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31                 |           |
| 19.01.     | 17.00 | <b>Stricktreff: Mit Nadel, Faden und Wolle – jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat</b>          | Brucker Forum e. V.                                   | Forum 31, Heimstättenstraße 31                               |           |
| 19.01.     | 18.00 | <b>Sitzung des Planungs- und Bauausschusses</b>   | Stadt Fürstenfeldbruck                                | Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31                 |           |
| 20.01.     | 19.30 | <b>BUND Naturschutz Umweltstammtisch</b>  | BUND Naturschutz Ortsgruppe Fürstenfeldbruck+Emmering | Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2                            |           |
| 21.01.     | 10.00 | <b>#happyfamily – Entspannt rund um Geburt und Wochenbett</b>                               | pro familia Schwangerschaftsberatungsstelle           | pro familia Schwangerschaftsberatungsstelle, Bahnhofstraße 2 |           |
| 23.01.     | 11.00 | <b>Brunch Interkulturell</b>  | Brucker Forum e. V.                                   | Forum 31, Heimstättenstraße 31                               | 1,50 Euro |
| 24.01.     | 19.30 | <b>Theologischer Gesprächskreis: Wissen und Glauben, Thema: „Erlöst durch Christi Tod?“</b> | Brucker Forum e. V.                                   | Haus 8, Fürstenfeld 8  | 5 Euro    |
| 25.01.     | 19.00 | <b>Sitzung des Stadtrates</b>   | Stadt Fürstenfeldbruck                                | Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12              |           |
| 28.01.     | 19.00 | <b>Gebet mit Liedern aus Taizé</b>  | Brucker Forum e. V.                                   | Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2                |           |

Alle Veranstaltungen finden Sie auf der Internetseite der Stadt unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) unter Aktuelles > Veranstaltungskalender

## Aktuelle Veranstaltungen der Volkshochschule



### Japanisch für Anfänger mit geringen Vorkenntnissen mit Manuela Meier

Leicht und spielerisch weiter in der Sprache. Neue Geschichten zu Land und Leuten. Auch für Manga-Fans geeignet. Das Unterrichtsmaterial gibt es von der Dozentin.

**Sonntag, 16./23. Januar**  
**10.00–15.30 Uhr**  
**Kursgebühr: 49 Euro**

### Erlebnis Whisky Tasting mit Sepp Fischer

Schottland ist bekannt und berühmt für seine vielen tollen Destillieren und der Vielzahl an hervorragenden Single Malt Whiskys. Doch mittlerweile gibt es auch in weiteren Ländern gute, ebenbürtige interessante Single Malt Whiskys, die nur darauf warten entdeckt, degustiert und davon begeistert zu werden. Darum lassen Sie sich vom Highlanderjoe bei dem Erlebnis-

Tasting durch das „Single Malt Whiskydreieck“ Schliersee – Schweden – Schottland entführen. Es werden nicht nur alle fünf Sinne angeregt, sondern auch die Leidenschaft zum Uisce Beatha, dem Wasser des Lebens. Sie werden vieles über die Historie, den Begriff Whisky und dessen Ursprung, dem Herstellungsprozess und dem finalen so geschmacksentscheidenden Reifeprozess (finishing) erfahren. Es werden insgesamt sechs Whiskys, jeweils zwei Single Malts/Land, verköstigt. Anmerkung: Brot, Wasser und Nosingglases werden bereitgestellt und sind in der Kursgebühr enthalten.

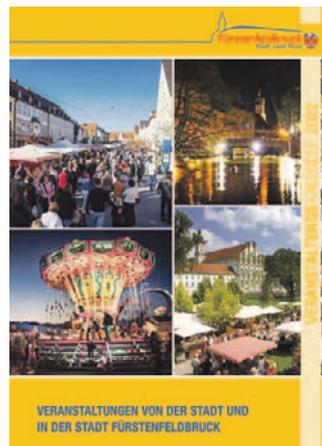
Bitte nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel oder einen privaten Shuttle.

Anmeldung ab 18 Jahren!

**Samstag, 22. Januar**  
**16.00–21.00 Uhr**  
**Kursgebühr: 45 Euro**

**Nähere Informationen und Anmeldung bei der Gretl-Bauer-Volkshochschule Fürstenfeldbruck, Telefon 08141 501-420 oder [www.vhs-ffb.de](http://www.vhs-ffb.de)**

## Veranstaltungskalender 2022 zum Jahreswechsel erhältlich



Nachdem die Stadt coronabedingt für das laufende Jahr keinen gedruckten Veranstaltungskalender herausgegeben hat, wird nun ein neuer Versuch gestartet – in der Hoffnung, dass die darin aufgeführten Events tatsächlich auch alle stattfinden werden können. Neben den Veranstaltungen der Stadt und in der Stadt gibt die Broschüre eine Übersicht über das, was im Veranstaltungsforum im Jahr 2022 geplant ist und welche Ausstellungen es im

Museum und im Kunsthaus geben wird. Die Kindertheaterstücke in der Stadtbibliothek sind ebenso genannt wie die öffentlichen Stadtführungen, die Bürgerversammlungen und die Termine der Grünen Märkte.

Erhältlich ist er spätestens zum Jahreswechsel unter anderem im Rathaus sowie in der Auslage im Klosterareal. Zudem gibt es ihn natürlich auch online unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) > Aktuelles > Publikationen.

## Kinderaugen strahlen – der Nikolaus ist da!

Kinderaugen strahlten und ein leises Knistern lag in der Luft als der Nikolaus die Kinder im städtischen Kindergarten Nord besuchte.

„Er hat goldene Stiefel an“, flüsterte ein Junge und ein anderes Mädchen war fasziniert vom Glitzerstaub auf seinem Gesicht. In gemütlicher Atmosphäre sangen die Mädchen und Jungen Lieder, spielten traditionell die Nikolausgeschichte nach und freuten sich über die reich befüllten Säckchen.

Der Nikolaus bedankte sich auch beim pädagogischen Personal für die wertschätzende Arbeit in dieser Zeit und schenkte jedem ei-

nen besonderen Glücksstein. Als er zum Schluss ein selbstgedichtetes Lied jodelte, wurde die

anfängliche Aufregung durch Begeisterung ersetzt.

// Foto+Text: Kindergarten Nord



Wer hätte vergangenes Silvester gedacht, dass uns die Corona-Pandemie ein ganzes weiteres Jahr – und auch darüber hinaus noch – beschäftigen wird. Vielmehr waren wir hoffnungsvoll, dass 2021 ein besseres Jahr und Normalität wieder möglich sein wird. Dem war leider nicht so und noch immer sind die Beeinträchtigungen durch Covid 19 deutlich spürbar. Unser Rückblick zeichnet daher auch wieder ein Stück weit die Chronik der Pandemie auf. So war das Jahr für uns alle eine große Herausforderung. Offen ist, ob wir die zum großen Teil schwierige Zeit 2022 endlich hinter uns lassen können.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit zeigen wir nachfolgend auf, was trotz alledem sonst noch so in der Stadt los war.

## JANUAR

Maskenpflicht auf öffentlichen Plätzen, Tragen einer FFP2-Maske im ÖPNV und beim Einkaufen, Besuchsregelungen für Krankenhäuser, Pflege- und Betreuungseinrichtungen sowie Termin zur Impfung nach Prioritätengruppen – die Corona-Pandemie bestimmt auch nach dem Jahreswechsel unser Leben.

„Ob wir trotz des Impfstoffes in vollem Umfang wieder zu unserem gewohnten Leben finden werden, wird sich in den nächsten Wochen und Monaten zeigen und wir können es mit gewisser Disziplin auch steuern“, schreibt OB Erich Raff in seinem Grußwort in der Januar-Ausgabe des RathausReports. Und Disziplin werde auch gefordert sein, wenn es um die Erstellung des Haushaltes für das Jahr 2021 geht. Die Beratungen gingen im Januar weiter.

Viele Aufgaben und Herausforderungen wie etwa die Entwick-

lung des Bereichs Aumühle/Lände oder des Fliegerhorst-Areals warten auf den neuen Leiter des städtischen Bauamts, Johannes Dachsels, den wir in der Januar-Ausgabe des RathausReports vorgestellt haben.

## FEBRUAR

Angesichts der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Steuerausfälle wird 2021 ein finanziell schwieriges Jahr für alle Kommunen, so auch für Fürstfeldbruck. So wurden bereits bei den Haushaltsberatungen Einsparmöglichkeiten ausgelotet. Letztlich hat der Stadtrat den Haushalt 2021 im Februar einstimmig beschlossen.

Der Stadtrat stellt die Weichen für die Verlagerung des städtischen Bauhofs an die Landsberger Straße und stimmt mit großer Mehrheit für die Übertragung von Stadtratssitzungen via Livestream und Archivierung der Aufzeichnung bis 14 Tage nach der Sitzung.

Das städtische Förderprogramm für Fahrrad- und E-Mobilität kommt bei der Bevölkerung so gut an, dass der zuständige Ausschuss eine Erweiterung des Angebots beschließt.

Nach turnusmäßigen Neuwahlen nehmen sowohl der Stadtjugendrat als auch der Sportbeirat ihre Arbeit auf.

Einzelhandel und Gastronomie setzen auf Click & Collect.

Das neue Stadtmarketing-Forum diskutiert erste Maßnahmen, die man gemeinsam umsetzen will.

## MÄRZ

Der Stadtrat beschließt zur Bekämpfung der Corona-Pandemie die Anschaffung von Raumluftreinigern für die Grund- und Mittelschulen sowie die städtischen Kitas.

Das Stock-Schützen-Gelände an der Klosterstraße soll als Freizeitgelände und Treffpunkt für Jugendliche genutzt werden. Die Organisation wird in die Hände des Stadtjugendrates gelegt.

Das Konzept für das ehemaligen Geschäftsführerhaus der Stadtwerke wird im Stadtrat vorgestellt: Start-Ups sollen dort Räume zu gemäßigten Preisen mieten können.

Im Rathaus werden Barrieren abgebaut und unter anderem an zwei Treppen Plattformlifte angebracht.

Kulturreferentin Tina Jäger ruft den Runden Tisch Kultur ins Leben.

Das Museum Fürstfeldbruck, die Stadtbibliothek in der Aumühle und das Stadtarchiv sind nach der coronabedingten Schließung wieder geöffnet.

Am 27. April heißt es im Rahmen der Earth Hour wieder: Licht aus!

## APRIL



Normalerweise startet im April mit dem Brucker Volksfest die Festsaison in der Stadt. Leider musste die Veranstaltung heuer erneut abgesagt werden – wie so viele andere Events. Auch mit dem geplanten Ersatztermin im Herbst hat es nicht geklappt.

// Foto: Andreas Thierschmidt

Die anhaltende Corona-Pandemie bestimmt weiterhin das Leben. Gesetz wird auf kostenlose Bürgertests. Im Stadtgebiet entstehen weitere Schnellteststationen.

Das Brucker Volksfest wird auf den Herbst verschoben. Der Frühjahrsmarkt wird abgesagt. Auch das Osterferienprogramm der Stadt findet nicht statt.

Die ersten zehn Glückmomente-Obstbäume werden an der Schöngesinger Straße gepflanzt.

Stadtarchivar Gerhard Neumeier präsentiert sein Buch „Fürstfeldbruck 1945 bis 1990. Von der Kleinstadt zum Mittelzentrum“.

Der Gewerbeverband bringt östliche Stimmung in die Hauptstraße, indem er der Brunnen vor dem Alten Rathaus schmückt.

Museum und Kunsthaus schließen ab dem 1. April wieder.

## MAI

Corona: Die Maskenpflicht auf öffentlichen Plätzen wird aufgehoben.

Angesichts der Corona-Lage gibt es nur eine Bürgerversammlung für alle Stadtteile, die als Livestream auf der städtischen Internetseite übertragen wird. In der Spitze nehmen rund 45 Bürgerinnen und Bürger teil.

Der Stadtrat beschließt eine Gestaltungssatzung mit Vorgaben bei Neubauten. Geregelt sind etwa die Begrünung von Gebäuden sowie die Art von Einfriedungen.

kämpfe im Amateurbereich gab, sagt die Stadt die Sportlehrerung erneut ab.

Auch die Brucker Kulturnacht findet nicht statt.

Am 17. Mai startet das Autokino auf dem Volksfestplatz.

Weil Musik gerade in schwierigen Zeiten wichtig für die Seele ist, spielte die Stadtkapelle im Freien in den Brucker Senioren- und Pflegeheimen.

## JUNI

Die Inzidenzzahlen sind gesunken und haben sich im Landkreis so um die 20 eingependelt. Damit sind eine Lockerungen verbunden. Nach Ende der coronabedingten Schließungen startet das Stadtmarketing-Forum „Wir in FFB“ unter dem Motto „Schön wieder für Sie da zu sein“ eine Aktionswoche.

Der Stadtrat diskutiert und beschließt das Rahmenkonzept für das neue Baugebiet „Am Krebsenbach“.

Coronabedingt mit einem Jahr Verspätung findet die offizielle Übergabe des vom Umweltbeirat der Stadt ausgelobten Umweltpreises im Stadtrat statt.

Der Wirtschaftsempfang wird hybrid angeboten: Die Teilnehmenden können entweder persönlich im Veranstaltungsforum Fürstfeld oder per Livestream dabei sein.

Die Stadtführungen für Neubürger kommen gut an: 40 frisch Zugezogene unternehmen mit drei Gastführern und OB Erich Raff eine Tour durch die Altstadt.

Nach Klärung einiger juristischer Feinheiten können die Badeinseln im Pucher Meer wieder eingesetzt werden.



Sommer, Sonne, Meer! Rechtzeitig zur Badesaison konnte die Wasserwacht die Badeinseln im Pucher Meer wieder einsetzen. Zumindest es 2021 für viele Menschen wieder hieß: Ferien daheim.

### GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt  
Adolf Kolping-Str. 8  
82256 Fürstfeldbruck  
Tel. 0 81 41-9 20 51  
glaserei-winkler-vogt@web.de  
www.glasereifuersfeldbruck.de

## geprägt von Corona

### JULI

Die Stadt muss das beliebte Altstadtfest, das normalerweise Ende Juli stattfindet, auch 2021 absagen.

Die letzte Sitzung des Stadtrates vor der Sommerpause wird erstmals im Livestream übertragen. Bei dem Termin wird dem BC Piccolo den Integrationspreis im Sport überreicht und Trainer-Legende Wolfgang Schwamberger erhält die Bürgermedaille in Gold.

Stadtgemeinschaft und Integration sollen gefördert werden: Der Fachausschuss beschließt dafür die Leitlinien.

Das Richtfest für die neue Feuerwache im Brucker Osten wird gefeiert.

Beim STADTRADELN machen gut 1.200 Brucker mit und es gibt so viele Teams wie nie zuvor.

In der Stadt werden E-Tretroller eingeführt und der erste Brucker Lastenradstellplatz wird vor der Stadtbibliothek eingerichtet.

Das Museum Fürstenfeldbruck beteiligt sich mit der Ausstellungen „Erleuchtet! Faszination elektrisches Licht, schöner Strom“ am 25. Jubiläum des Museumsverbands „Landpartie“.

Mit dem Fürstenfelder Klaviersommer kehrt das Kulturleben in das Veranstaltungsforum zurück.

### AUGUST

Endlich kann die Stadt wieder ein Sommerferienprogramm anbieten – natürlich mit einem entsprechenden Hygienekonzept.



Die Stadt hat den Klimawandel im Blick und beteiligt sich erneut an der Europäischen Mobilitätswoche. Beim PARK(ing) Day nutzen Institutionen und Vereine die Parkbuchten an der Hauptstraße ganz auf ihre Weise.

Auf Initiative des Stadtjugendrates werden die Wände der Unterführung an der Dachauer Straße von Graffiti-Künstlern mit Kunstwerken versehen.

Die letzte der insgesamt vier Lichtskulpturen aus dem Wettbewerb „StadtKunstLand“ wird gegenüber dem Viscardi-Gymnasium aufgestellt.

Auch im Veranstaltungsforum Fürstenfeld kehrt mit einer Open-Air-Reihe, dem Kinosommer sowie dem Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt das Leben zurück.

Rechtzeitig zur Ferienzeit erscheint der neue Stadt- und Freizeitführer „Geschichten und Gesichter einer Stadt am Fluss“.

Von 7. bis 15. August organisieren ortsansässige Vereine und Kulturschaffende mit Unterstützung der Stadt den Kultursommer 2021 auf dem Niederbrunnerplatz.

### SEPTEMBER

Ab 2. September gibt es neue, verschärfte Infektionsschutzmaßnahmen, um die vierte Welle einzudämmen.

Am 26. September wird der neue Bundestag gewählt. Die meisten Erststimmen entfallen in Fürstenfeldbruck auf Katrin Staffler (CSU, 32,63 Prozent), Michael Schrodi (SPD, 21,20 Prozent) und Beate Walter-Rosenheimer (Grüne, 14,15 Prozent). Bei den Zweitstimmen erreichen die CSU 29,36 Prozent, die SPD 18,20 Prozent und die Grünen 17,39 Prozent. Die Wahlbeteiligung liegt bei 78,45 Prozent.

Es kommt wieder Bewegung in Planung zum Viehmarktplatz: Die Neugestaltung des südlichen Teils soll 2023 in Angriff genommen werden.

Beim Symposium „Graue Energie zählt“ setzen sich international und national renommierte Gastredner unter anderem mit den Bestandsgebäuden des Fliegerhorstes auseinander.

Der neue Hort an der Cerveteristraße bietet Platz für 50 Schulkinder der Richard-Higgins-Grundschule.

Mit einem Abend der offenen Tür feiert das Museum Fürstenfeldbruck sein 30jähriges Jubiläum.

Die Stadtbibliothek beteiligt sich mit Aktionen, Workshops und Vorträgen an den Nachhaltigkeitsschritten.

Die Stadt macht mit einem umfangreichen Programm wieder bei der Europäischen Mobilitätswoche mit, die diesmal unter dem Motto „Beweg Dich und bleib gesund“ steht. Am 12. September findet landkreisweit die Aktion „Autofeier Sonntag“ statt.

### OKTOBER

Lebendiges Brauchtum: Die traditionelle Leonhardifahrt findet unter Einhaltung strenger Regelungen statt.

Abgesagt werden dagegen das als Ersatz für das Volksfest geplante Herbstfest und auch der für 31. Oktober geplante Herbstmarkt.

Christian Winklmeier übernimmt die Leitung der Gretl-Bauer-Volkshochschule.

### NOVEMBER

Corona: Die Infektionszahlen steigen massiv an. Ministerpräsident Markus Söder ruft erneut den Katastrophenfall aus. Die Krankenhausampel steht bayernweit auf Rot. Es gelten verschärfte Regelungen. Daher muss der Christkindlmarkt, der diesmal auf dem Volksfestplatz stattfinden sollte, abgesagt werden. Stattdessen werden in der Innenstadt und auf dem Geschwister-Scholl-Platz Buden aufgebaut, an denen Kunsthandwerk und Schmankerl angeboten werden.

Der Stadtrat gibt grünes Licht für mehr Klimaschutz. Erarbeitet wurden die Maßnahmen ausgehend von den Positionspapieren der Brucker Gruppe von Fridays for Future sowie den Umweltbeirat zusammen mit dem Stadtjugendrat.

Einstimmig beschließt der Stadtrat den Verkehrsentwicklungsplan als „strategisch, abgestimmtes Grundkonzept für die weiteren Umsetzungsschritte in den nächsten 15 Jahren“.

Spatenstich für das größte Bauprojekt der Stadt seit 20 Jahren: die Grundschule West II an der Cerveteristraße.

Die Stadt gewinnt beim Bundeswettbewerb „Klimaaktive Kommune“ 25.000 Euro Preisgeld für das Brucker Lastenrad-Projekt.

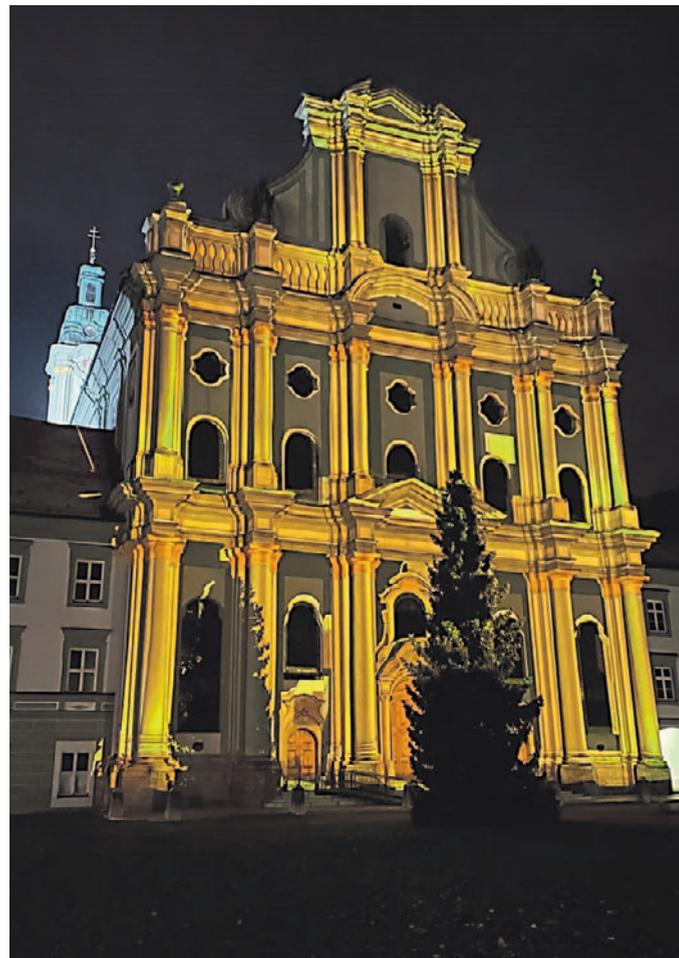
Die Faschingsaison startet: Die Heimatgilde „Die Brucker“ präsentiert das offizielle Prinzenpaar der Stadt Prinz Carsten I. und Prinzessin Franzi I.

### DEZEMBER

Die Aktion Stromsparen mit LED-Straßenlampen geht weiter. Bis Dezember werden im Stadtgebiet 466 stromintensive Leuchten ausgetauscht.

Das StadtmarketingForum möchte mit der Aktion „Advent in Bruck“ die Aufmerksamkeit auf das Angebot der lokalen Betriebe lenken.

Das Veranstaltungsforum Fürstenfeld illuminiert die Fassade der Klosterkirche an zwei Adventswochenenden.



Im Dezember erstrahlt die prächtige Fassade der Klosterkirche in hellem Glanz. Mit der aufwändigen Illumination setzt das Veranstaltungsforum Fürstenfeld ein leuchtendes Zeichen und lädt zur Besinnung ein.

// Foto: ©Veranstaltungsforum



**Bodenbeläge und Verlegeservice**

## Willi Weigl

**Polstermöbel -  
Neuanfertigung  
und Neubezug  
Gardinen  
Geschenkartikel**

Fürstenfeldbrucker Str. 12  
82272 Moorenweis  
[www.willi-weigl.de](http://www.willi-weigl.de)

Tel.: 0 81 46/ 2 62  
Fax.: 0 81 46/74 51  
e-mail: [willi-weigl@t-online.de](mailto:willi-weigl@t-online.de)



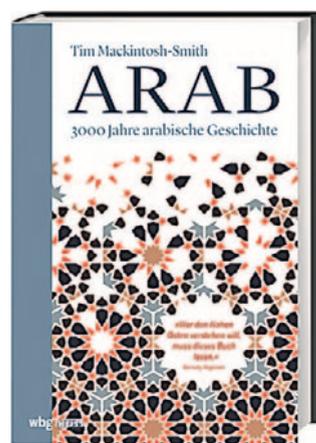
Stadtbibliothek  
in der Aumühle  
Fürstenfeldbruck

## MEDIEN TIPP

**Tim Mackintosh-Smith:**  
**ARAB –**  
**3000 Jahre arabische**  
**Geschichte,**  
**wbg THEISS,**  
**2021**

**D**IE Araber gibt es nicht. Die arabischen Völker waren und sind bis heute sehr unterschiedlich. Was sie verbindet, ist die gemeinsame Sprache, das Hocharabische. So beginnt Tim Mackintosh-Smith auch mit dem Jahr 900 v. Chr. und nicht erst mit dem Islam. Durch den Islam erhielt die arabische Identität dann eine neue und dauerhafte Bedeutung. Der renommierte Arabist und Reiseschriftsteller, der viele Jahre im Jemen lebte, berichtet weiter vom Aufstieg der arabischen Welt, über deren schleichenden Niedergang bis hin zu den oft schwierigen Zeiten der vergangenen Jahrzehnte.

Mackintosh-Smith ist ein opulentes Sachbuch im erzählenden Stil gelungen, dem man die Fachkenntnis und tiefe Verbundenheit mit den arabischen Regionen anmerkt. Dieses Buch hat es unbedingt verdient, dass man sich Zeit dafür nimmt.



## „Fürstival“ – das neue „Sound of Heimat“-Festival

Mit einem neuen Festival zum Musik-Genre „Neue Volksmusik“ folgt das Veranstaltungsforum Fürstenfeld einem Trend, der etwa bei der Brass Wiesn in Eching für mittlerweile über 10.000 Besucher pro Jahr sorgt. Das „Fürstival“ soll ab 2022 jährlich im Spätsommer durchgeführt werden. Als einziges Musik-Festival im Landkreis ist das „Fürstival“ ein Angebot insbesondere, aber nicht nur für jüngere Volksmusik-Enthusiasten. Die Festival-Bands klingen gleichzeitig nach Heimat und gleichzeitig nach der weiten Welt, nach Tradition und Gegenwart. Deutsche beziehungsweise bayerische Texte spiegeln das Lebensgefühl der jungen Generation wider.

Neben überregional bekannten Musiker werden auch passende

lokale Gruppen einbezogen. Das Veranstaltungsforum Fürstenfeld wird so zum Treffpunkt für junge Musikbegeisterte und trägt zur Stärkung zeitgemäßer Blasmusikkultur und Mundartpflege bei.

Beim ersten „Fürstival“ am 2. und 3. September 2022 bringen Brass Sounds und Bässe das Publikum im Klosterareal zum Feiern und Tanzen.

„Dicht & Ergreifend“ sind ein Garant für bombastische Konzerte. Seit ihrem Song „Zipfeschwinga“, mit dem Lef Dutt und George Urkwell einen exorbitanten YouTube-Treffer landeten, ist ihr bayerischer Hip-Hop aus Deutschland nicht mehr wegzudenken. Ihre Auftritte führten sie inzwischen bis nach New York.

Mit dabei sind auch „Die Fäascht-



„Die Fäaschtbänkler“ sorgen mit Party-Blasmusik für Stimmung.

// Foto: Künstler\_1

bänkler“, die auf den größten Festivals in Deutschland, Österreich, Schweiz und Italien spielen. Auch online sind sie ein Phänomen: Allein ihr Song „Can You English Please“ hat über 18 Millionen Klicks bei YouTube. Im Gepäck haben die fünf Schweizer alle Genres der Party-Blasmusik.

Nach Abschied der deutschlandweit gefeierten „CubaBoarischen“ machte sich Leo Meixner mit „CubaBoarisch 2.0“ auf die Reise. Virtuos vereint die Gruppe kubanische und bayerische Rhythmen zu einer treibenden, tanzbaren Mixtur.

„Der Oimara“ verzaubert sein Publikum mit seinem schrägen Charme und eindrucksvollen Impro-Shows. Seine Songs können dabei unterschiedlicher nicht sein und reichen vom lockeren Gitarrenklang bis zum mitreißen den Partysound.

In der deutschsprachigen Musiklandschaft sind „folkshilfe“ längst kein Geheimtipp mehr, und spätestens seit ihren Ö3-Hits „Mir laungts“ und „Hey Du“

bis in entlegene Winkel bekannt. Senkrechtstarter aus dem Chiemgau sind „BaamBrass“. Mit Tuba, Posaune, Trompete, Schlagzeug, Akkordeon und E-Gitarre schafft die Truppe ihren ganz eigenen Sound.

Für Festivalticket-Inhaber geht es am Samstag weiter zur After-Show-Party in die urige Tenne des Veranstaltungsforums – dort bringt das Brass-DJ-Team alle Feierwilligen zum Tanzen.

Das komplette Festivalprogramm wird laufend auf [www.fuerstival.de](http://www.fuerstival.de) aktualisiert.

Limitierte Earlybird-Festivaltickets zu 52 Euro und Tageskarten ab 36 Euro gibt es ab sofort beim Kartenservice Fürstenfeld im Veranstaltungsforum (Telefon 08141 6665444, [kartenservice@fuerstival.de](mailto:kartenservice@fuerstival.de)), Online ([fuerstival.reservix.de](http://fuerstival.reservix.de)), beim Kartenservice Amper-Kurier, Telefon 08141 355440, sowie bei allen Reservix Vorverkaufsstellen. Kinder und Jugendliche bis einschließlich 13 Jahre haben freien Eintritt.



Sie sind bekannt für bayerischen Hip-Hop: „Dicht & Ergreifend“.

// Foto: Leon Zarbock

## Malerei aus der Zeit der Romantik

Enorme politische und mentale Umbrüche prägten die Zeit um 1800. Aufklärung und Französische Revolution hatten ein Weltbild geschaffen, das vielen Intellektuellen und Künstlern der Zeit nicht passte. Heute wird „Romantik“ oft mit einer gewissen Naivität in Verbindung gebracht. Doch es steckt viel mehr dahinter: Die Ausstellung „Der romantische Blick – Werke aus der Sammlung Maibaum“ will zum genauen Hinsehen der Gemälde anregen und die Positionen der Romantiker erfahrbar machen. Dabei lassen sich durchaus aktuelle Bezüge herstellen: Die Künstler der Romantik gaben Antworten auf die Frage nach der Wertigkeit der Natur im Leben des Menschen.

In der großen Jubiläumsausstellung anlässlich des 30jährigen Bestehens des Museums Fürsten-

feldbruck werden Landschaftsbilder bedeutender romantischer Maler wie Caspar David Friedrich,



Johan Christian Dahl (1788-1857): Rabenauer Grund im Winter, 1837, Öl auf Leinwand, Sammlung Maibaum Lübeck. // Foto: Wolfgang Pulfer

Johan Christian Dahl, Carl Gustav Carus u.v.m. aus der bisher nie gezeigten „Sammlung Maibaum Lübeck“ präsentiert. Sie zeigen existentielle menschliche Gefühle wie Sehnsucht, Unendlichkeit, Melancholie und Furcht, die auch uns Heutige ansprechen.

Zur Ausstellung gibt es Führungen und einen umfangreichen Ausstellungskatalog (19,80 Euro). Die Ausstellung ist noch bis 1. Mai zu sehen.

**Die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Samstag jeweils von 13.00 bis 17.00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen jeweils von 11.00 bis 17.00 Uhr. Die tagesaktuellen Regelungen für Museumsbesuche gibt es unter [www.museumffb.de](http://www.museumffb.de).**

## Neues Buch: „Der Landkreis Fürstenfeldbruck – ganz persönlich“

Ab sofort ist „Der Landkreis Fürstenfeldbruck – ganz persönlich“ für 22,90 Euro im Buchhandel (ISBN 978-3-931334-92-5) erhältlich. Das Buch ist ein Lesevergnügen mit wunderbaren Geschichten von Menschen und ansprechenden Bildern – ein ideales Geschenk für Freunde oder Geschäftspartner.

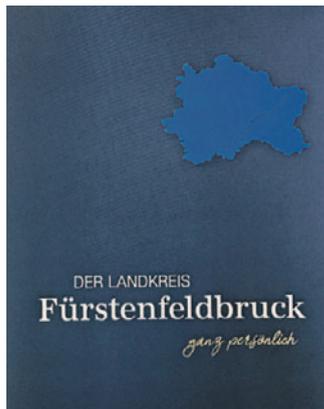
Schnell wird deutlich: Es spricht ein besonderer Schlag Menschen, darunter einige, die weit über die Grenzen unseres Landkreises bekannt sind wie Landrat Thomas Karmasin, Josef Aicher, Dorothee von Bary, Toni Drexler, Lena Dürr,

Monika Graf, Gerda Hasselfeldt, Otto Koch, Margret Kopp, Werner „Tiki“ Küstenmacher, Dorothea Licht, Anton „Toni“ Mang, Denise Schindler, Martin Smolinski, Katrin Staffler, Christoph „Stoferl“ Well, Kaoru Yamamoto und Guido Zingerl.

Die Menschen im Landkreis Fürstenfeldbruck tragen das Herz am rechten Fleck. Es ist daher kein Wunder, dass vor allem das Kabarett im Landkreis blüht.

Zusammen mit den eindrucksvollen Fotografien zeichnet das Buch ein vielfältiges und beeindruckendes Bild einer Region und ihrer

Menschen, die mit den Leserinnen und Lesern ihre persönliche Sicht auf die eigene Heimat teilen.



## Taekwondo-Sportler bestehen Prüfung

Aufregung, Adrenalin, Ehrgeiz, Glücksgefühle, Stolz und Erleichterung haben 37 Prüflinge, darunter auch elf Sportlerinnen und Sportler aus Fürstenfeldbruck, des Emmeringer Turnvereins im November erlebt. 19 nahmen zum ersten Mal an einer Taekwondo-Prüfung teil.

Mit Einhaltung der Hygienemaßnahmen konnten die Familienangehörigen in der Halle – oder auch per Videoübertragung – zuschauen. Vom Weißgurt bis zum Rot-Schwarz-Gurt waren fast alle Grade dabei. Gezeigt werden musste das Können in Grundschule, Kick- und Schlagtechniken,

Selbstverteidigung, Wettkampf und Poomsae. Zum Abschluss gab es noch einen Theorieteil. Bestanden haben alle, die angetreten sind. Vier Prüflinge übersprangen aufgrund ihrer besonderen Leistung einen Gürtelgrad.

// Text: Turnverein Emmering, Abteilung Taekwondo

## Graffiti-Künstler schmücken Trafostationen

Mal sind es bunte Figuren, mal geometrische Symbole oder farblich gestaltete Verzierungen. Was für die einen lästige Bemalungen sind, stellt für andere urbane Kunst dar. Genau dieses Kunstformat machen sich die Stadtwerke Fürstenfeldbruck in Abstimmung mit den Graffiti-Künstler Melander Holzapfel alias Lando an ihren Trafostationen zu eigens. Jetzt sind die ersten Werke in der Brucker Innenstadt

fertiggestellt.

„Wir sind froh, mit Lando einen tollen Szenekünstler gefunden zu haben, mit dem wir die Wände unserer Trafostationen kreativ gestalten können. Hierzu entwickelten wir ein eigenes Stadtwerke-Motiv, das unsere Aktivitäten in erneuerbare Energien grafisch darstellt“, lobt Andreas Wohlmann, Bereichsleiter Vertrieb bei den Stadtwerken. In Fürstenfeldbruck sind nun

drei Trafostationen von Lando in Kooperation mit Christian Böck, alias Cis, verziert: am Landratsamt, am Wasserkraftwerk Obermühle und am Silbersteg. An einer vierten arbeiteten die beiden Künstler zuletzt. Als stilistisches Motiv wurde die Brucker Landschaft mit der Stadtsilhouette und Amper gewählt und mit regenerativen Erzeugungsanlagen, wie Windkraft oder Solar, kombiniert.



Freuen sich über das neu gestaltete Trafohäuschen: Die beiden Graffiti-Künstler Cis und Lando sowie Andreas Wohlmann, Vertriebsleiter bei den Stadtwerken, und Jörg Feldman, Leiter Stromnetz (v. li.).

// Foto: Stadtwerke Fürstenfeldbruck

## Machen Sie mit im Kampf gegen Corona

**JETZT IMPFEN LASSEN!**  
**GET VACCINATED NOW!**  
**ن زب ن س ک ا و ن ا ل ا**  
**AIHSUL EALAA**  
**ALTATEIM ALAN!**

Eine Impfung schützt Sie und Andere vor schwerer Erkrankung und entlastet die Krankenhäuser!  
A vaccination protects you and others from serious illness and relieves the hospitals!

Jetzt registrieren und Termin vereinbaren:  
Register now and make an appointment:

[www.impfzentrum.bayern/citizen](http://www.impfzentrum.bayern/citizen)  
[www.lra-ffb.de/impfzentrum-fuerstenfeldbruck](http://www.lra-ffb.de/impfzentrum-fuerstenfeldbruck)

☎ 08141 519 7100

[www.lra-ffb.de](http://www.lra-ffb.de)

Impfzentrum  
Fürstenfeldbruck

Impfzentrum für den Landkreis Fürstenfeldbruck, Landkreis Fürstenfeldbruck, vertreten durch Landrat Thomas Karmasin, Landratsamt, 83054 Fürstenfeldbruck, Grafing-Untermythenstraße 10, 83054 Fürstenfeldbruck, Telefon: 08141 519 7100, Fax: 08141 519 7101, E-Mail: [impfzentrum@lra-ffb.de](mailto:impfzentrum@lra-ffb.de)

## Herzlichen Glückwunsch



Seit über einem halben Jahrhundert teilt **Marianne Seifert** ihr Leben bereits mit ihrem Ehemann **Hermann**. Anlässlich ihres **60. Ehejubiläums** stattet Stadtrat Franz Höfelsauer den beiden Jubilaren im Namen der Stadt einen Besuch ab und gratuliert herzlich zur Diamantenen Hochzeit.

Sie begegneten einander eher zufällig, es folgte eine Annäherung. Das Jahr 1961 wird mit der Trauung beider gekrönt, in München gaben sie sich das Ja-Wort. Wenige Jahre später wird ihr gemeinsamer Sohn geboren. Die Liebe zwischen Marianne und Hermann Seifert wurde bei gemeinsamen Urlaubsreisen gestärkt, sehr oft nach Rimini in Italien.

Bald musste Hermann arbeitsbedingt in den Fliegerhorst Fürstenfeldbruck, für die kleine Familie folgte der Umzug nach Fürstenfeldbruck. Dort schlugen die Seiferts Wurzeln und blieben bis heute.

// Foto: Peter Weber

## Sicher unterwegs auf dem Schulweg

800 REFLEKTIERENDE ÜBERWÜRFE FÜR ABC-SCHÜTZEN

Jetzt, kurz vor den Weihnachtsferien, geht die Sonne morgens erst sehr spät auf. Entsprechend dunkel ist der Weg zur Schule. Für die Schüler heißt das, besonders vorsichtig im Straßenverkehr zu sein, um nicht übersehen zu werden.



Bild: © Stadtwerke Fürstfeldbruck – Strahlen über das ganze Gesicht: die Erstklässler der Richard-Higgins-Schule

Leider gibt es immer noch zu viele Verkehrsunfälle auf dem Schulweg.

Ein bewährtes Mittel dagegen sind sogenannte Sicherheitsdreiecke, auch Sicherheitsüberwürfe genannt. Dabei handelt es sich um textile Warndreiecke aus stark reflektierendem Material, die sich bequem über Kleidung und Schulranzen tragen lassen. Sie sorgen dafür, dass die Kinder speziell bei ungünstigen Lichtverhältnissen im Straßenverkehr besser gesehen werden.

Aus diesem Grund statten die Stadtwerke seit langer Zeit die Erstklässler aller Grundschulen im Versorgungsgebiet mit den Dreiecken aus – allein in diesem Jahr rund 800 Stück.

Zuletzt besuchte Stadtwerke-Geschäftsführer Jan Hoppenstedt die ersten Klassen der Richard-Higgins-Grundschule und überreichte den Abc-Schützen ihre Sicherheitsüberwürfe. „Die Kinder sind die schwächsten Teilnehmer im Straßenverkehr und bedürfen des besonderen Schutzes.

Mit der Spende wollen wir einen Beitrag leisten und für zusätzliche Sicherheit sorgen“, so Hoppenstedt.

Rektorin Tanja Stock bedankte sich stellvertretend für die alljährliche Unterstützung zur Sicherheit auf dem Schulweg und betonte die Wichtigkeit der Reflektoren für die Schüler. Ausgestattet mit den Überwürfen und den wichtigsten Verhaltensregeln auf dem Schulweg zur dunklen Jahreszeit sind sie nun noch sicherer unterwegs.

## 14 Elsbeeren für den TSV Fürstfeldbruck

BÄUME FÜR DAS FRISCH ANGELEGTE SPORTAREAL

Die Bauarbeiten des neuen Sportareals des TSV Fürstfeldbruck unmittelbar neben dem Stadtwerke-Gebäude laufen noch auf Hochtouren. Als Zeichen einer guten Nachbarschaft überreichte Stadtwerke-Vertriebsleiter Andreas Wohlmann den Verantwortlichen des TSV schon einmal 14 große Elsbeeren.

„Die Spende der jungen Bäume ist uns aus zweierlei Gründen ein wichtiges Anliegen. Zum einen unterstützen wir als lokal ansässiges Unternehmen sehr gerne regionale Vereine und Einrichtungen. Und zum anderen setzen wir uns stark für die Aufforstung und den Erhalt des heimischen Waldes ein. Mit der Baumspende erreichen wir beides“, so Wohlmann.

Sie ist Teil der Initiative Zukunftswald. Dieses gemeinsame Engagement des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, lokalen Waldbesitzern und den Stadtwerken Fürstfeldbruck hat sich der nachhaltigen Wiederaufforstung von Mischwäldern in der Region im Sinne der nachfolgenden Generationen verpflichtet.

Ein gesunder Wald ist die grüne Lunge und der CO<sub>2</sub>-Speicher in der Region. Er ist entscheidend für das Klima und für das Trinkwasser, weil er als natürlicher Wasserspeicher und Wasserfilter zugleich wirkt. Darüber hinaus bietet er Erholung, Entspannung und wirkt positiv auf Körper und Geist. Zudem leben dort unzählige heimische Tiere und Pflanzen.

Für viele ist die Elsbeere ein unbekannter Baumart. Dabei ist sie hier heimisch und war früher weit verbreitet. „Hier in unserem Versorgungsgebiet existiert eine isolierte Elsbeerenpopulation, die vom milden

Klima der Region profitiert. Sie bildet die Grundlage für die Aufzucht einer klimatoleranten und wertvollen Baumart. Durch die Nachzucht unterstützen wir den Erhalt der Art“, ergänzt Wohlmann.

Mehr als 4.000 Setzlinge haben die Stadtwerke für verschiedene regionale Aktionen bereits gespendet, darunter zahlreiche Elsbeeren.



Bild: © Stadtwerke Fürstfeldbruck – (v.l.n.r.): Herman Salm (Landschaftsarchitekt), Andreas May (TSV Fürstfeldbruck West) Norbert Brandmayr (Architekt), Maximilian Hanny (Königlich privilegierte Feuerschützengesellschaft), Andreas Wohlmann (Stadtwerke Fürstfeldbruck) und Cornelia Meyer (Landschaftsarchitektin)

**Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!**

Das gesamte Team der Stadtwerke Fürstfeldbruck wünscht ein friedvolles Weihnachtsfest, alles Gute und viel Gesundheit für das neue Jahr.



## Stabwechsel im Kulturverein Fürstenfeld

Auf der coronabedingt verschobenen und nun nachgeholt Mitgliederversammlung des Kulturvereins Fürstenfeld fanden turnusgemäß Neuwahlen statt. Im Vorsitz gibt es einen Stabwechsel: Die bisherige Vorsitzende Karin Schleicher tauschte ihr Amt mit Manfred Vögele. Sie übernimmt sein bisheriges Amt als stellvertretende Vorsitzende. Im Vorstand bleiben Detlef Schwarz als Schatzmeister und Norbert Leinweber als Schriftführer.

Renate Lohde ist aus dem Gesamtvorstand ausgeschieden und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Die ehemalige Kulturreferentin der Stadt nahm über die letzten 25 Jahre prägenden Einfluss auf den Kulturverein. Karin Schleicher lobte das stets große Engagement, die guten Ideen und das Herzblut Renate Loh-

des. Neu in den Beirat gewählt wurde Wolfgang Hoffmann. Beiratsmitglieder sind Petra Vögele, Susanne Poller, Karin Seibold und Barbara Stammberger.

Karin Schleicher gab in ihrem Rechenschaftsbericht einen Rückblick auf die Aktivitäten der vergangenen beiden Jahre. Trotz Pandemie konnte der Kulturverein vier große Konzerte aufführen – teilweise mit beschränkter Besucherzahl. Als „Junge Stars in Fürstenfeld“ wurden Clara Simarro (Harfe), Lennart Höger (Oboe), die Sopranistin Katherina Sandmeier aus Fürstenfeldbruck sowie der Pianist Jakob Aumiller aus Emmering ausgewählt.

Das Orchester Neue Philharmonie München feierte sein 15-jähriges Bestehen mit einem großen Jubiläumskonzert. Nahezu 100 Orchestermusiker waren hierbei auf der Bühne zu erleben. Solisten

des Abends war die Pianistin Kristina Miller am Steinway-Flügel. Zu den Konzerten wurden vom Kulturverein Freikarten für Schüler an Brucker Schulen verteilt. Der Förderpreis des Kulturvereins wurde 2019 an den Gospelchor „Sing and Pray“ und an den Verein „Turmgeflüster“ verliehen, im Jahr 2020 an die IG Lichtspielhaus.

Anlässlich des 200. Geburtstags von Clara Schumann sangen im Sparkassensaal Manuel Winkler und seine Kommilitonin Laura Hemingway einen Liederabend.

Wie jedes Jahr wurden Schüler zu einer kulturellen Veranstaltung eingeladen. 2019 besuchten sie den Jexhof, der Schauplatz für den vom Kulturverein geförderten Film „Vom Smolicek“ war. Im Rahmen von Kultur Kompakt besuchten Mitglieder des Kulturvereins die Marthabauhalle des Architekten Adolf Voll, das Lichtspielhaus und die Ausstellung „Bezaubernd – Magie und Zauberkunst“ im Museum Fürstenfeldbruck.

Im Namen des gesamten Vorstands bedankte sich Manfred Vögele abschließend herzlich bei der bisherigen Vorsitzenden für ihr achtjähriges erfolgreiches und engagiertes Schaffen. Karin Schleicher übergibt einen aktiven, finanziell geordneten Verein mit gleichbleibend hoher Mitgliederzahl (um die 300 Mitglieder), der maßgeblich zur Förderung von Kunst und Kultur im Landkreis Fürstenfeldbruck beiträgt.



Der Vorstand des Kulturvereins Fürstenfeld (v.li.): Norbert Leinweber (Schriftführer), Karin Schleicher (stellvertretende Vorsitzende), Detlef Schwarz (Schatzmeister) und Manfred Vögele (Vorsitzender).

// Foto + Text: Kulturverein Fürstenfeld

## Neuwahl beim MachMit-Verein

Auf der Hauptversammlung im November wurde der Vorstand des MachMit-Vereins für die nächsten vier Jahre gewählt. Clau-

dia Thurner-Puchert bleibt Vorsitzende und Nicky Nauert wurde zum Schatzmeister und kommissarischen, stellvertretendem

Vorstand ernannt. Beide sind bereits seit 2008 im Amt und haben den Verein in den vergangenen 13 Jahren gemeinsam souverän durch Höhen und Tiefen geführt. Neu im Vorstand ist Leonie Artus, die für die kommenden vier Jahre das Amt der Schriftführerin übernimmt.

Die Hauptversammlung fand hybrid statt, für die Mitglieder vor Ort galt 2 Gplus. Anlässlich des 90. Vereins-Jubiläums gab es eine Torte für alle. Auf ihr waren die vier Kursbereiche: Yoga & Entspannung, Gymnastik & Fitness, Tanz sowie Outdoor abgebildet.

Der Vorstand des MachMit-Vereins (v.li.) Leonie Artus, Nicky Nauert und Claudia Thurner-Puchert.

// Foto: MachMit-Verein



## Schönes aus dem Museumsshop

Das Museum Fürstenfeldbruck bietet im Dezember ein spezielles „Engels-Paket“ für die ganze Familie: Für Kinder gibt es eine Basteltüte mit vier verschiedenen Engelmotiven zum Ausschneiden – als Christbaumschmuck, Geschenkanhänger oder als Karte (kostenlos). Au-



Putti, Holz, gefasst, 18. Jahrhundert, Museum Fürstenfeldbruck (Dauerleihgabe Diözesanmuseum Freising) // Foto: Wolfgang Pulfer

ßerdem können weihnachtliche Kunstkarten der Barockengel aus dem Museum für je einen Euro sowie ein Bogen mit edlen Engel-Geschenkanhängern für je zwei Euro erworben werden. Eine schöne Geschenkidee für Weihnachten ist auch der neue Katalog (19,80 Euro) zu der aktuellen Ausstellung „Der romantische Blick – Werke aus der Sammlung Maibaum Lübeck“ – einzeln oder als Set mit vier passenden Kunstkarten (23 Euro). Mit der Jahreskarte für zehn Euro können Museumsbesuche für das ganze Jahr verschenkt werden. Zusätzlich gibt es eine Auswahl an Katalogen und Kunstkarten zu Vorzugspreisen.

Das Museum bittet, die tagesaktuellen Regelungen für Museumsbesuche unter [www.museumffb.de](http://www.museumffb.de) zu beachten.

## Überraschungsgast im Seniorenheim

Schweren Herzens musste die Stadt Fürstenfeldbruck das geplante Weihnachtskonzert für Seniorinnen und Senioren im Veranstaltungsforum Fürstenfeld kurzfristig absagen. Der von der Stadt engagierte Überraschungsgast Steven Granger kam trotzdem.

Der echte Highlander hat sich kurzerhand bereit erklärt, den Bewohnerinnen und Bewohnern im BRK-Pflegehaus von Lepelgnitz eine Freude zu bereiten. Laut Heimleitung war der Auftritt des Dudelsack-Spielers dort das Highlight des Wochenendes. Auch Steven Granger hat es gefallen. Er hat zugesagt, zum nächsten Weihnachtskonzert wieder zu kommen.



Der Dudelsackspieler Steven Granger überraschte die Bewohnerinnen und Bewohner des BRK-Pflegehauses von Lepelgnitz. // Foto: BRK-Pflegehaus von Lepelgnitz

## Tafel sucht ehrenamtliche Verstärkung

Die Fürstenfeldbrucker Tafel der Bürgerstiftung sucht einen ehrenamtlichen stellvertretenden Tafelleiter (w/m/d). Die beiden Tafelleiter Hans-Joachim Schletter und Gunter May suchen Verstärkung für zwei halbe Tage (Mittwoch/Donnerstag), zweimal im Monat, um die Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen. Zu den Aufgaben der Tafelleitung gehören unter anderem die

Organisation des Tafelladens in der Fürstenfeldbrucker Innenstadt und die wöchentliche Lebensmittelausgabe.

Interessenten wenden sich bitte an die Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck, Münchner Straße 5, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail unter [info@buergerstiftung-lkrffb.de](mailto:info@buergerstiftung-lkrffb.de) oder telefonisch unter 08141 348722.

## Ausgezeichneter Online-Auftritt der Stadtkapelle

Als im Herbst 2020 der zweite Lockdown verhängt wurde, entschloss sich die Stadtkapelle, eine Online-Präsenz aufzubauen, als zusätzliches musikalisches, nachhaltiges, qualitativ hochwertiges und dauerhaftes digitales Standbein. So entstanden der „Musikalische Adventskalender“, der „Musikalische Kreuzweg“, das Projekt „StadtkapelleDahoam“, die enorme Collage „The Wellerman“ und weitere einzeln eingespielte und als Collage zusammengestellte Musik-Videos, wie zum Beispiel „Von Freund zu Freund“. Diese und weitere Videos wurden auf den sofort eingerichteten Stadtkapellen-YouTube-Kanal hochgeladen. Der Kanal hat seither etwa 55.000 Aufrufe.

Das einzeln Einspielen, Erstellen und Zusammenstellen von Videos beziehungsweise Musik-Video-Collagen bedeutet große Eigenverantwortung der Musizierenden für die Bild-, Video- und Tonaufnahmen, und mit Sampeln, Arrangieren, Layern, Cutten, Mixen, Mastern und so weiter viele Stunden Arbeit

des Online-Teams Susi Roh, Denise Hutter, Finn und Janne Tobien.

Nach dem Lockdown entstanden Videos nicht mehr als Collage, sondern in Präsenz, aber eigens und speziell für YouTube arrangiert, aufgenommen und gecuttet. Die Arbeit des Online-Teams geht weiter, jeden Freitag gibt es ein neues Video auf YouTube, aktuell mit den Musikstücken des Jahreskonzertes 2021. Dieses fulminante Konzert war nur möglich geworden durch die große Disziplin, mit der fast alle Aktiven aus allen Klangkörpern durchgehend von

Herbst 2020 bis Juni 2021 an den von Dirigent Paul Roh etablierten Online-Proben teilnahmen.

Für diese Online-Arbeit wurde die Stadtkapelle nun mit dem Heinz-Wohlmuth-Preis 2021 des Musikbundes für Ober- und Niederbayern ausgezeichnet. Die Freude über die erneute Auszeichnung ist groß, nach der Auszeichnung 2019 für die hervorragende Jugendarbeit. Sie ist Anerkennung und Ansporn und bestätigt das Stadtkapellen-Motto #wirgebennichtauf.

// Text und Foto:  
Stadtkapelle Fürstenfeldbruck



## Heimatgilde „Die Brucker“: Proklamation des offiziellen Prinzenpaares

Am 11. November fand die Proklamation des offiziellen Prinzenpaares der Stadt Fürstenfeldbruck statt, erstmalig im Stadtsaalhof des Veranstaltungsforums. Die Heimatgilde „Die Brucker“ hat die Proklamation ihres Prinzenpaares kurzerhand und spontan ins Freie verlegt, um jedes unkalkulierbare Risiko einer Ansteckung mit Corona zu minimieren.

Aufgrund der niedrigen Temperaturen wurde die Veranstaltung ein wenig gekürzt. Dennoch haben sowohl das Prinzenpaar als auch alle fünf Showtanzgruppen dem im Stadtsaalhof verteilten Publikum jeweils einen kurzen Ausschnitt aus der für den Fasching 2021/2022 geplanten Show gezeigt.

Die Heimatgilde wird in der kommenden Faschingsaison vertreten durch Prinz Carsten I. und Prinzessin Franziska I. Prinzessin Franziska Sophie Zapf ist 22 Jahre alt und gebürtige Fürstenfeldbruckerin. Sie studiert aktuell Lehramt für Grundschule an der Ludwig-Maximilian-Universität München. Ihre Hobbys sind natürlich vor allem das Tanzen, aber auch Trompete spielen in der Stadtkapelle Fürstenfeldbruck und Ski fahren. In der Heimatgilde tanzt sie bereits seit 2006, sie hat damals bei den Minis angefangen. Besonders liebt sie den Moment der Vorfreude hinter der Bühne, um dann gemeinsam mit ihrer Gruppe das Publikum zu begeistern. Die Hei-

matgilde ist für sie schon fast zur Familie geworden.

Prinz Carsten Bernhard Mück, der seit zwei Jahren bei der Heimatgilde Fürstenfeldbruck tanzt, ist 28 Jahre alt und von Beruf System Engineer. Er wohnt in Esting und kommt gebürtig aus München. Neben dem Tanzen liebt er auch das Lesen, Wandern und Videospiele.

Beide freuen sich sehr auf die kommende Saison und die Auftritte mit ihrer Showtanzgruppe „No Limits“ und hoffen auf eine ereignisreiche Saison ohne Krankheitsfälle. Auch bald wieder ohne Sorge gemeinsam feiern zu können, ist ein großer Wunsch des Prinzenpaares.

Viele Gratulanten, unter ihnen auch einige befreundete Faschingsvereine, wünschten dem frisch gebackenen Prinzenpaar im Anschluss an die Proklamation einen unvergesslichen Fasching mit hoffentlich vielen Auftritten und Veranstaltungen.

Interessierte, die für eine Veranstaltung im Fasching 2021/2022 noch eine abwechslungsreiche Showeinlage benötigen, wenden sich gerne an den Gildemeister Daniel Brando per E-Mail an [brando@heimatgilde.de](mailto:brando@heimatgilde.de).



Das offizielle Prinzenpaar der Stadt: Prinz Carsten I. und Prinzessin Franziska I.  
// Foto+ Text: Heimatgilde

## Silvestergala abgesagt

Schweren Herzens hat sich die Vereinsleitung der Brucker Heimatgilde dazu entschlossen, auch die diesjährige Silvestergala im Veranstaltungsforum abzusagen. Die Kosten des Abends könnten mit der erlaubten Auslastung von 25 Prozent der Gäste leider nicht gedeckt werden, so dass die Veranstaltung finanziell nicht zu stemmen sei. Auch seien sich die Gremiumsmitglieder ihrer Verant-

wortung den Gästen gegenüber bewusst und wollen jegliches Risiko einer weiteren Verbreitung des Corona-Virus ausschließen. Gäste, die bereits eine Karte für die Gala erworben haben, wenden sich bitte an die jeweilige Vorverkaufsstelle für die Rückabwicklung.

Die Heimatgilde hofft sehr, den Jahreswechsel 2022/2023 dann wieder entspannt und mit vielen Gästen feiern zu können.



// Foto: Heimatgilde

## BEKANNTMACHUNG

### Wasserzweckverband Landsberied informiert

Der Zweckverband zur Wasserversorgung Gruppe Landsberied informiert seine Wasserabnehmer darüber, dass Veränderungen am Haus und Grundstück an ihn meldepflichtig sind.

Der Herstellungsbeitrag zur Wasserversorgung wird nach der geltenden Beitrags- und Gebührensatzung u.a. nach der Grundstücksfläche und der Geschossfläche der vorhandenen Gebäude berechnet. Werden zu einem späteren Zeitpunkt Änderungen am Gebäude vorgenommen, zusätzliche Geschossflächen geschaffen oder (auch genehmigungsfreie) Nebengebäude errichtet bzw. diese an die Wasserversorgung neu angeschlossen, entsteht ein zusätzlicher Beitrag, der nachzuentrichten ist. Im Einzelnen zählen hierzu z.B. der Ausbau des Dachgeschosses, die Umgestaltung des Luftraumes zu Wohnraum, der Anbau eines Wintergartens oder einer Terrassenüberdachung.

Wurden derartige Baumaßnahmen vorgenommen, muss sich der Wasserabnehmer an den Wasserzweckverband wenden und diese Veränderungen melden. Telefonnummer 08141 20898 oder [info@wzv-landsberied.de](mailto:info@wzv-landsberied.de). Gerne stehen die Mitarbeiter des WZV für Rückfragen zur Verfügung.



### Bekanntmachung

Die Preisblätter für die Fernwärmeversorgung aus den Fernwärmenetzen Innenstadt und West werden gemäß Ziffer 6 der „Ergänzenden Bedingungen zur AVBFernwärmeV“ zum 1. Januar 2022 wie folgt geändert:

| Fernwärmenetz Innenstadt               | Netto   | Brutto   |
|--|---------|----------|
| Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr   | 84,68 € | 100,77 € |
| Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr | 28,75 € | 34,21 €  |

| Fernwärmenetz West                     | Netto   | Brutto   |
|--|---------|----------|
| Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr   | 86,43 € | 102,85 € |
| Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr | 22,44 € | 26,70 €  |

Bruttoangaben inkl. 19 % MwSt.

Übrige Preise (Messpreis usw.) bleiben unverändert.

**BEKANNTMACHUNG****Übermittlungssperren für Melderegisterauskünfte in besonderen Fällen und für Datenübermittlungen an öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften**

Nach dem Bundesmeldegesetz (BMG) darf die Meldebehörde einer öffentlich-rechtlichen **Religionsgesellschaft** gewisse Daten aus dem Melderegister nach § 42 BMG übermitteln.

Weiterhin darf die Meldebehörde Melderegisterauskünfte an **Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen** in Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen unter gewissen Voraussetzungen nach § 50 Abs. 1 BMG erteilen.

Sie darf zudem Auskünfte über **Alters- und Ehejubiläen** gemäß § 50 Abs. 2 BMG erteilen und unter den Voraussetzungen des § 50 Abs. 3 BMG auch Auskünfte an Adressbuchverlage herausgeben. Die übermittelten Daten dürfen nur für die Herausgabe von **Adressbüchern** (Adressenverzeichnisse in Buchform) verwendet werden.

Gemäß § 42 Abs. 3 Satz 2 und § 50 Abs. 5 BMG hat jeder betroffene Einwohner das Recht, der Weitergabe seiner Daten in diesen Fällen zu widersprechen.

Sollte ein entsprechender Sperrvermerk gewünscht werden, ist dies der Meldebehörde schriftlich oder zur Niederschrift mitzuteilen. Eine bereits in der Vergangenheit beantragte Sperre gilt selbstverständlich weiterhin.

Antragsformulare erhalten Sie zu den üblichen Öffnungszeiten im Bürgerbüro der Stadt Fürstenfeldbruck, Rathaus, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck:

|                              |                              |
|------------------------------|------------------------------|
| Montag, Mittwoch und Freitag | von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr, |
| Dienstag                     | von 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr, |
| Donnerstag                   | von 08.00 Uhr bis 12.30 Uhr  |
| und                          | von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr  |

**Hinweis:**

Zusätzlich besteht die Möglichkeit über die Homepage der Stadt Fürstenfeldbruck (Bürgerserviceportal) eine Übermittlungssperre zu beantragen.

Fürstenfeldbruck, den 17.11.2021  
**STADT FÜRSTENFELDBRUCK**

Erich Raff  
Oberbürgermeister

**STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST  
ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN**

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Säрге, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

|                           |       |     |           |
|---------------------------|-------|-----|-----------|
| <b>Montag bis Freitag</b> | 08.00 | bis | 12.00 Uhr |
| <b>Montag bis Freitag</b> | 13.00 | bis | 16.00 Uhr |
| <b>Samstag</b>            | 09.00 | bis | 12.00 Uhr |

**Telefon 08141 16071 oder E-Mail:**  
**bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de**  
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck

**BEKANNTMACHUNG****Freiwilliger Wehrdienst – Übermittlung von Daten an das Bundesamt für Personalmanagement der Bundeswehr**

Seit 1. Juli 2011 ist die allgemeine Wehrpflicht, soweit kein Spannungs- oder Verteidigungsfall vorliegt, ausgesetzt und in einen freiwilligen Wehrdienst übergeleitet worden. Frauen und Männer, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind, können sich nach § 4 Abs. 3 des Wehrpflichtgesetzes verpflichten, freiwillig Wehrdienst zu leisten.

Damit das Bundesamt für Personalmanagement der Bundeswehr (früher Bundesamt für Wehrverwaltung) die Möglichkeit hat, über den freiwilligen Wehrdienst zu informieren, übermittelt die Meldebehörde jährlich zum 31. März folgende Daten von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden, an das Bundesamt für Personalmanagement der Bundeswehr (§ 58 c Soldatengesetz – SG):

- Familienname,
- Vornamen und
- gegenwärtige Anschrift

Betroffene haben das Recht der Datenübermittlung zu widersprechen (§ 58 c Abs. 1 Satz 2 SG)

in Verbindung mit § 36 Abs. 2 Bundesmeldegesetz). Der Widerspruch ist an keine Voraussetzung gebunden und braucht nicht begründet zu werden. Er kann bei der Meldebehörde (Stadt Fürstenfeldbruck, Bürgerbüro, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck) eingelegt werden.

**Falls der Datenübermittlung nicht widersprochen wurde, werden die Meldebehörden die genannten Daten weitergeben.**

**Hinweis:**

Die Übermittlungssperre können Sie auch über die Homepage der Stadt Fürstenfeldbruck – Bürgerserviceportal – beantragen ([www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de)).

Fürstenfeldbruck, den 02.12.2021  
**STADT FÜRSTENFELDBRUCK**

Erich Raff  
Oberbürgermeister

Alle aktuellen Bekanntmachungen und die dazugehörigen Lagepläne sowie Informationen darüber, wie lange diese öffentlich ausgehängt sind, finden Sie regelmäßig an den städtischen Anschlagtafeln sowie auf der Internetseite der Stadt unter [www.fuerstenfeldbruck.de/Rathaus/Bekanntmachungen..](http://www.fuerstenfeldbruck.de/Rathaus/Bekanntmachungen..)



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum 01.04.2022 unbefristet in Vollzeit einen

**ARBEITER (W/M/D) FÜR DIE KLÄRANLAGE  
(SITZ IN EMMERING)****Aufgabenschwerpunkte**

- Bedienen und Warten der Zentrifugen der Schlamm-entwässerung
- Kontrolle der mechanischen und biologischen Reinigung in der Kläranlage einschließlich auszuführender Arbeiten
- Mitarbeit in der Schlosserwerkstatt
- Grünpflege- und Winterdienstarbeiten

**Ihr Profil**

- Abgeschlossene handwerkliche Berufsausbildung (z.B. Fachkraft für Abwassertechnik (w/m/d) oder Schlosser (w/m/d))
- Führerschein der Klasse B
- Berufserfahrung sowie Schweißkenntnisse sind wünschenswert.
- Bereitschaft zur Weiterqualifizierung im abwassertechnischen Bereich
- Körperliche Belastbarkeit, Flexibilität und Teamfähigkeit setzen wir voraus.

**Unser Angebot**

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 6 bewertet
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrrad-leasing

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort **„Arbeiter (w/m/d) Kläranlage“** bis zum **22.12.2021** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail an [bewerbung@fuerstenfeldbruck.de](mailto:bewerbung@fuerstenfeldbruck.de) (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

Fröhliche Weihnachten  
und einen guten Start  
ins Jahr 2022

 **stadtwerke  
fürstfeldbruck**



[stadtwerke-ffb.de](http://stadtwerke-ffb.de)

# Weihnatskrippen Holzschnitzereien

In unseren Verkaufsräumen finden Sie eine riesige Auswahl an

- Madonnen
- Hl. Figuren-Namenspatrone
- Moriskentänzer
- Engel
- Nachtwächter, usw
- Kreuze
- Berufe
- Musikanten
- Hinterglasbilder
- Patronatsbilder
- und immer das richtige Geschenk

**Besuchen Sie unsere große  
Weihnatskrippen-Ausstellung**

Wir führen alle Arten von Krippenfiguren,  
auch zum Selbstkleiden,  
sowie reichhaltiges Zubehör.

**KREUTZ**  
Holzbildhauerei

Kreuzbreitlstr. 10 • 82194 Gröbenzell  
Tel. 08142/9340 • FAX 08142/60784  
[www.kreutz-holzbildhauerei.de](http://www.kreutz-holzbildhauerei.de)

